Danjiger Biennig Danjiger Bingelpreis 10 Danziger Kjennig

Bezugspreis monatlich 2,50 Gulden, wöchenflich 3,60 Gulden, n Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden monatlich. Anzeigen: die 3-gesp. Zeile 0,30 Gulden, Reklamezelle 1, Gulden, in Deutschland 0,30 und 1,50 Goldmark. Abonnements- und Inseratenansträge in Polen nach dem Danziger Tageskurs. Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Mr. 120

Freitag, den 23. Mai 1924

15. Jahrg.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spendhaus Ar. 6. Postschkonto: Danzig 2945 Fernsprecher: Für Schriftleitung 720, sür Anzeigen-Annahme, Zeitungsbestellung und Drucksachen 3290.

Die Parole am Sonntag, dem 25. Mai

Fort mit der kapitalistischen Cliquenwirtschaft, dem Regiment der Hausagrarier und Bodenspekulanten, sowie dem Ausbeutertum und dem Terror der deutschnationalen Großbauern.

Wohnungsbau, Sozialpolitik, Ausbau des Schulwesens und groß: zügige Wohlfahrtspslege, Steuergerechtigkeit und Selbstverwaltung.

Wähler und Wählerinnen! In Euerm Interesse liegt es, wenn am kommenden Sonntag in Stadt und Land überall

sozialdemokratische Wahlvorschläge siegen

Die ungelöste Regierungsfrage im Reich.

Deutschnationale Furcht vor der Berantwortung.

Der Führer der Deutschnationalen im Reich hatte feinen Bahlern befanntlich ein großes Bunder veriprochen, wenn feine Partei gur Dlacht fame. Diefes bentichnationale "Bunder" ift geschen! Um Dienstag murben die Mittelparteien von den Tentschnationalen zu einer Besprechung über die Regierungsbilbung eingeladen - wenige Stunden nach biefer Beiprechung ftellten die Berrichaften ihre Initiative bereits wieder ein. Das "Bunder" hatte fich alfo vollzogen, Berr Bergt, ber ichlieblich bereit gewesen mare, bas außenpolitische Programm der Mittelparteien zu schlucken, fand bei der Mehrheit seiner Fraftion feine Gefolgicaft. Nichts anderes als dieje Tatjache verbirgt fich hinter ber parteiamt= lichen Auslaffung der Dzutichnationalen über den Berlauf ber Besprechungen, in der es u. a. heißt, daß die Deutschnationalen die Initiative eingestellt haben. Man versichtete auf weitere Verhandlungen, weil sich bie Berrichaften felbst fagten, daß eine Einigung über die Aufenpolitik bei der Haltung des größeren Teiles ber deutschnationalen Fraffion au bem Cachverftandigengutachien vorläufig boch nicht möglich ift. Alfo das erfte Bunder für Bergt.

Das zweite Bunder dürften wir voraussichtlich icon in ben nächften Tagen erleben. Indwijden ift der fümmerlichen Initiative des Herrn Bergt auf Borichlag ber Deutschen Bolfspartei, die mit allen Mitteln verinden will, die Deutichnationalen gur Mitverantmortung beranguziehen, eine Initiative der Mittelparteien gefolgt. Sie haben die Deutschnationalen für Freitag vormittag zu neuen Berhandlungen eingeladen, und obwohl es den herren hergt und Bestarp anläßlich der Haltung ihrer Fraktion nicht gang wohl zu Mute ift, nahmen fie diese Finladung an. Aus der Offenfive haben fie fich also mit ihrem Einverständnis in die Defenfive drangen laffen; benn mahrend am Dienstag Berr Bergt bas große Wort führte und die Mittelparteien vor gemiffe Fragen ftellte, wird bas am Freitag umgetehrt ber Fall fein. Der Mann der Bunder wird gunachft Antwort ftehen muffen und durfte erft bann die Möglichkeit haben, Fragen gu ftellen. Die Mittelparteien wollen unter allen Umständen versuchen, die Deutschnationalen ju einer einwandfreien Erklarung über die kommente Außenvolitik gu veranlaffen. Entweder follen fie Farbe befennen und dann das Recht erhalten, an ber Regierungsbildung teilgunchmen, ober aber fie bleiben in der Opposition, und für diefen Sall foll ber Berlauf der Berfiendlungen barn führen, daft die Dentichnationalen nicht erflaren fonnen, ber Bürgerblod fei an der Saltung ber Mittelnarteien gefcheitert. Alfo, mas auch fommen mag:

Bir werden bald das zweite Bunder erleben! Entsweder fallen die Tentichnationalen nachträglich in ihrer Nehrheit noch um, und dann ist sogar das große Bunder geschehen, oder aber sie bleiben konsequent, und dann hat sich im Sinne des Herrn Herat ebenfalls ein Bunder vollzzegen. Er hat daß zweitemal das Pech, ein Regierungsprogramm zu besten, ohne selbst Reichskanzler zu werden und ohne seine Partei in der Lage zu sehen, mit dem Geschick des deutschen Bolkes erperimentieren zu können.

Bie in parlamentarischen Areisen verlautet, hält Reichsfanzler Mary heute Besprechungen mit den Führern der Mittelparteien ab. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei, der Sozialdemokraten, der Demokraten und der Baperischen Volkspartei versammeln sich am Montag, die Fraktionen der Kommunisten und der Virtschaftspartei erst am Dienstag. Für heute ist nur die Zentrumskraktion einberusen. Im sibrigen wird in parlamentarischen Areisen der Mitte angenommen, daß im gegenwärtigen Augenblick keine Regierungsnenvildung erfolgt, sondern daß das Kabineit Mary vor den neuen Reichstag treien, dort sein Programm entwickeln und das Reichstagsplenum dann entscheiden lassen werde.

Die Regierungsbildung in Frankreich

herriot gur Rabinettabilbung entichloffen.

Mittwoch abend trat der Bollzugsausichuß der radikalen und radikaliozialen Partei unter dem Borith Herriors in dem Parteilokal in Paris zusammen. Fait alle hervorz ragenden Mitglieder der Partei sowohl aus der Kammer als aus dem Senat, die dem Ausschuß angehören, waren zugegen. Die Sihung dauerte etwa 2 Stunden. Der Presse wurde dann anschließend solgendes Communique überreicht:

Das Bureau des Bollzugsausichuffes ift zusammengetreten. Der Prafident hat die neuen Abgeordneten, die Son-

dibaien, die Organisationen und die Rämpser, die in fo gro-Bem Umfange du bem republikanischen Sieg beigetragen haben, begrüßt und beglückwünscht. Dem Borsitzenden der Partei murde der Dank aller Parteimitglieder ausgesprochen, da deffen Haltung feit vier Jahren den Erfolg bestimmt habe. Das Bureau fetie die notwendigen Bestimmungen fest für die Einberufung des Bolljugsausichuffes, die Sonntag, ben 1., und Montag, den 2. Juni, stattfinden foll. Im Berlauf bicfer Sigungen, an denen die gewählten Delegierten der Parteien teilnehmen müssen, wird die politische Lage geprüst werden. Der Borfitende lenfte die Ansmerksamfeit ber Bersammlung auf die Bedeutung, die es für das Land und für die Parteien habe, ben glangenden Sicg, den man bem Bertrauen der Bevölkerung verdanke, vollkommen auszunüten. Es murde beichloffen, daß die parlamentarifche Frattion nur die der Partei angehörigen Mitglieder umfaffen foll.

Das "Deuvre", das bekanntlich der radikalen Parkei nahesiteht, schreibt: Wir sind in der Lage, zu bestätigen, daß Herriot entschlossen ist, das Kabinett mit oder ohne Mikarbeit der Sozialisten zu bilden, lediglich unter dem Borbehalt, daß letiere sich verpflichteten, die Regierung zu unterstützen und sein vorher ausgearbeitetes Programm durchzusühren. Fersner wird erklärt, daß Gerriot bereits seit einigen Tagen einige seiner nächsten Freunde der radikalen Partei mit der eingehenden Prüfung der russischen Frage beauftragt habe und die Frage der Anerkennung der Sowjetzregierung von Serriot ernstlich erwogen werde. Diese Frage würde im übrigen in der Programmerkärung der neuen Regierung einen bedeutenden Naum einnehmen.

Herriot weißt in einem Artikel in der "Information" die Angriffe der Rechten gegen die Finanzpolitik des künstigen Kabinetts zurück und schließt mit einer Art Aufruf an das Ausland. Gewiß, erklärt er, wollen wir die Rechte Frankreichs verteidigen und ihm seine Reparationen sichern, aber wir wollen auch, daß jedes Bolk leben kann. Bir wollen den Frieden. Hört also nicht auf jene Reaktionäre in Frankreich, deren Politik uns geradzu in den Krieg sührt. Helft uns in unserem Kampse gegen. die Berleumder.

Die Bergarbeiter harren aus.

Bie and Bochum gemeldet wird, mußten auf sast der Hahrzechen die Notstandsarbeiten eingestellt wers den. Die Kampsstimmung der Bergarbeiter ist trot der wachsenden Not noch stark. Eine Konferenz sämtlicher Funktionäre des Bezirks Bochum des Bergarbeiterverbandes stellte sich voll hinter die Beschlüsse der Auhrrevierkonserenzen und beionte ausdrücklich, daß die Bergarbeiter gewillt seien, den Kampf sür die grundsähliche sieben= bezw. achtstündige Arbeitszeit bis dum Beisbluten zu führen.

Den Zechen im Ruhrgebiet ist ein Schreiben der Micum zugegangen, daß sich die sur Mai fälligen Reparationsliesezungen der Zechen durch den gegenwärtigen Kamps im Ruhrsbergbau nicht verminderten. Insolgedessen habe der Prösident der Micum angeordnet, daß die Lagervorräte der Zechen bis zur Biederaufnahme der Kohlensörderung plombiert werzden. Bährend dieser Zeit dürsen die Zechen den Lagern seine Kohlen weder zum eigenen Gebrauch noch zum Versand ohne die Genehmigung der Micum entnehmen. Die Micum habe weiter angeordnet, daß die Lagervorräte zwecks Reparationselieserung verladen werden. Sollte dies seitens der Zechen nicht geschehen, so würde die Micum das Verladen durch eigene Mannichasten vornehmen lassen.

Die sozialdemokratische Fraktion des preußischen Landtages hat zum Ruhrkonflikt folgenden Antrag eingebracht, der schon in den allernächsten Tagen zur Besprechung gelangen dürfte:

"Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium in ersuchen:

1. zur unverzüglichen Cefinung der Staatsbeiriebe im Ruhrrevier die notwendigen Mittel bereitzustellen. 2. den Kommunen im Ruhrrevier zur Unterftühung der

unverichuldet in Rot geratenen Bevölferung der Bergreviere die erforderlichen Mittel zur Berfügung zu fiellen,
3. auf die Reichsregierung aufs icharfte einzumirfen,

damit ber verheerende Birticalistampf in ben Bergrevieren im Berhandlungsmege beigelegt wird."

Gleichzeitig ift der Handelsminister gebeien worden, eine schlennige Sinnng bes Staatsministeriums zu beantragen, in der über die Bereitstellung von Mitteln für die Ceffnung der Staatsbetriebe beichlossen werden soll. Der Junenminister wurde ersucht, im Sinne der Jisser 2 des Antrages Mittel anzusordern, die den Kommunen im Ruhrrevier zur Unterkühung der unverschuldet in Not geratenen Bevolkerung der Berger.

Die politische Lage in Polen.

Nachstehend bringen wir einen Artifel eines Parteiorgans in Polen, der die politischen Bershältnisse in unserer Nachbarrepublik treffend besleuchtet. Red. "Danz. Volksstimme".

Bu benjenigen Regierungen, mit benen fich das Ansland am meiften beschäftigt und beren Politif weiteste Beachtung findet, gehören zweifellos die jeweiligen Rabinette des polnischen Staates. Richts ist bei uns beständiger als der Wechsel in den politischen Richtlinien, die die offizielle Politik als Biel versolgt. Und rein natürlich bietet dieses Durcheinander politischer Ansichten für das Ausland lieberrajdungen, die eine Alarheit der polnischen Politik nicht erbliden laffen. Gewiß haben es unfere Politifer verftanben, bie und da das Austand im günftigen Ginne gu be= einflussen. Es läßt sich auch nicht bestreiten, daß Erfolge zu verzeichnen waren, besonders, wo Aredite in Frage kamen. Aber diese Aredite find nicht auf die gute Meinung über Polen zurückzusühren, sondern auf die ungeheuren Naturschätze, die geographisch Polen zugefallen find. Und es liegt im Beien bes internationalen Banffavitals, daß es wenig nach der Nation und ihrer Bolitif fragt, sondern nach ber Ausbente, dem Gewinn, den eine Arediteinlage sichert. Letten Endes ist der Staat, der Aredite nahm, auch darauf angewiesen, seinem Gläubiger politische Konzessionen zu machen, was wir auch reichlich gegenüber Frankreich gefan haben und anderen Staaten ichlieglich auch noch gewähren werden. Bir dürsen uns nicht wun-dern, daß wir außenvolitisch in lehter Zeit Mißersolg auf Mifferiolg an verzeichnen baben. Erinnern mir ung nur, wie man laut ben Gieg über bestimmte Fragen binauspolaunt hat (Jamorayna, deutiche Rolonisten, Bolferbunds: entscheidungen nim.), die fich ipater als ichmähliche Rieberlagen unferer Ankenpolitif ergaben.

Man kann der polnischen Politik als Entichnidigung unr den einen Umftand augnte halten, daß Polen ein noch au junges Staatsgebilde ift und zu einer Zeit ins Leben trat, mo die Beltpolitif der Rachfriegereit felbit feine feiten Rormen angenommen hatte. Go mar es den polnifchen Staatsmannern felbit ichwer, eine fichere Drientierung au finden. Schlieflich find aber doch icon funf Jahre vergangen, und man könnte erwarten, daß wir nunmehr anihören, von einem Ertrem ins andere gu verfallen. Uns icheint, bag man in Warfcan den Ausgang der Bahlen in Frankreich als Gelegenheit benuten will, um das Staatsruber im Giltempo an wenden. Bur und Sogialiften mare es nur begrufenswert, wenn die polnifche Politif eine Benbung nach linfo nehmen murbe, aber bei den Gefühlemallungen der polnifchen Politif ericheint und eine fo raiche Neuorienticrung als eiwas bochit Bebenkliches. Dan will die Farbe mechieln, aber den Geift ber Borgeit beibebalten. Man denft felbit in polnischen Linksfreisen, daß es genügt, bofliche Borte ju machen, nm Bertrauen ju erwerben. Biff man icon den Zeitverhaltniffen Rechnung tragen, jo ift co unter allen Umitanden notwendig, daß bestimmte, inner= politische Fragen nicht mit iconer Geste in Ermägung gezogen werden, jondern raiche, praftische Erledigung finden.

Die Sauptfrage, die bas Ausland beschiftigt, ift die Behandlung der Minderheiten. Solange diese Frage feine Alarung erfährt, bürfen wir nicht erwarten, daß das Undland wieder mit Bertrauen von und reden mirb. Besten Endes dürfen wir nicht nur die Erfüllung der Rechte aus dem Berjailler Friedensvertrage fordern, fondern haben auch die Wisicht, übernommene Bervilichtungen zu erfüllen. Der Bolferbund tonnte icon über die jeweiligen Beichwerden über den volnischen Staat eine gange Billiothet aufam= menitellen, gelernt haben wir allerdings aus ben jemei= ligen Rieberlagen nichts. Sand in Sand mit biefen Ericheinungen ubt das Ausland Kritif an Borgangen, Die eines Aulturftaates unwürdig find. Unfere Spieger glauben, daß fie mit ber öffentlichen Meinung bes Anslandes genau io fertig werden, wie mit der Aritik im Inlande. durch Beschlagnahme der Presse und Massenverhaftungen politisch "gefährlicher" Elemente. Das Preukenium hat sich mit diefen Methoden felbit die ichwerften Bunden geichlagen, der Barismus ift baran untergegangen. Und unfere Meihoden politiider Unterbrudung haben nit eine vertammie Achnlichfeit mit ben langit veridmundenen Guitemen. Bill man eine Renorientierung nach linfs vollzieben, jo ift Alarbeit Borbedingung, b b. also eine Erfüllung bes bemofratifchen Gebaufens in ber Innenvolitif.

Uns ist es absolut feine Neberraichung, wenn wir aus ber volnischen Bresse den Auf nach Reuorientserung hers auslesen. Es soll ja auch nichts anderes wie eine Berbeus aung vor dem fünstigen französischen Kabineit sein. Also doch nur eine Otabse und ein Vorwand zugleich das Kasbineit Grabsti zu stürzen, der als Ministerprösident seine Aufgabe der Kinanzianierung beendet hat. Ein Kabineit Thugutt soll ihn absösen, aber den Reitpunst wöchte man doch noch ein bischen abwarten; denn so gründlich ift die Sanierung doch noch nicht durchgesührt, der Rloty in noch eine Ericheinung, die mancherlei Gesahren mit sich bringen senn. Und die Verandwertung für einen wenen Valusa-

verfall möchte man vorerst doch picht auf sich nehmen. Auf alle Falle bereitet man aber einen Regierungsfturg vor, von dem man nicht weiß, wann er kommen wird, aber eine Warnung ist es doch.

Celbit die Nechtspreffe fam in der letten Beit au der nüchternen Erfenninis, daß es nicht so weitergeht. Dan fragt ängstlich, ob die eingeschlagene Politik den Minder= heiten gegenüber richtig war, verweist auf die Borgange in den öftlichen Gebieten Volens und spricht davon, daß etwas saul im Staate ist. Auch hier ist der Wunsch nach Neuorientierung ziemlich klar außgesprochen, wenn der Drang jur Regierungsmacht auch der Bater des Gedanfens ift. Ift auch Grabsti der Freund der Mechten, fo hat er doch den guten Patrioten manche bittere Pille zu ichluffen gegeben, besonders, mas die Bermogensabgabe betrifft. Sie find bereit, dem Kabinett Grabsti noch eine Lebensfrift zu gewähren, wenn er das Unglud Zamojski als Außenminister beibehält. Die Linke nun drängt und will die Ber-abschiedung Jamoistis. Die Rechte hat aber nur noch einen Mann, Stronski, den man sich auf alle Fälle für besiere Tage reservieren muß. Waren Korsanty und Omowsfi für die Nationaldemokratie eine der größten Entiquidungen ihrer Politik, jo hat Zamojski jede Soffnung bei der Rechten ichwinden laffen. Auch gegen den Staatsprandenten Bojciechowski ift man nicht mehr gang grun, er hat so manche Base im politischen Porzellanladen famiti geschlagen; ist er auch der Träger des Gronmachts gedansens Polen, so bat er damit in Poien Schiffbruch erlitten, genau fo wie mit feiner rein parlamentarifc= volnischen Mehrheitsregierung Bitos-Aorfanto, die Polen falf dur Anarchie führte.

Man erneht ichon aus den wenigen Darlegungen, wie weit der Beg bes gefühlvollen Bollens gur Erfüllung bes Gebankens zur Renorientierung ift. Geben wir uns keinen Hossinungen hin, daß mit den lanten Bosaunen der Reuprienticrung auch eine entsprechende Bendung in biefem Meifte erfolgen wird. Tenfen wir daran, welche Berivredungen von den verichiedenen Rabineiten gegeben murden und mas gehalien worden ift. Und barum Barnung por Guliaufdungen! Neuorieniferung als bloker Firmenwechsel mit altem Aurs, dafür bedanken wir uns bestens!

Das Schloß der Arbeiter-Jugend.

Im Schloß Tännich in Thüringen hat die Sozialiätische Arbeitersugend sich ein neues Auliurzenirum geichaffen das erfte Reichsferienbeim. Es ift mehr als das. Aus allen Gauen Deutschlands foll bas gange Rahr über bierber die Jugend teils zum unentgeltlichen, teils zu billigem Aufenibalt gusammenürömen, um für ihre einionige Berussarbeit neue Araft zu ichovien und für ihre geistige Berie schaffende Arbeit unier Augend neuen Antrieb und neues Müstena zu erhalten. Antie mannigiacher Art follen in geschloffener Arbeitsgemeinschaft fänfere für langere Zeit aufammenfaffen. Anch die alten Genoffen, Frennde ber Jugend, fonnen fich bier von ber Alltaaboual und Rub an dem fprudeluden Born ber Jugend laben. Gine Ingendherberge, für die gesamte wandernde Augend bestimmt. ioll bie Liebe und Freundichaft ollen Menfichen - ju ibr riei Befibbal in feiner Aniprache die Arbeiteringend auf —

Der Einweihung diefes Beime ber Sosialifificen Arbeiterlugend war der zweite Tag ber Meichstonferenz gewibmet. Bergeffen maren die leidenichafflichen eolififchen Auseinandersehnugen des vorbergegangenen Toges, die ungefeille Anerkennung für die fulimrelle Arbeit bes Daupivorftanbes fam bier nicht durch Borie, boch in den lendienben Angen und den freudig ihrihmild ichlagenden Dersen wan Ansbrud. Juerst eine Sinnde Schmelleurfofin bis Berko, benn 12 Lisomeier in finn nach Schlof Tännich, ipielend und üngend zurückerlege, und endlich die freundliche furze Begrößung durch den Verwelter Genolfen deine. Er sprach mit Greche: Warum geben Sie deroi, id nicht Tür da und Tor? Kommen Sie getiech berem, folice mobil expression fede." The furger Gauge durch die freudlichen Kämme der Schlassimmer wit den weisbesogenen Beiten, burch bas Leksimmer mit keinen som Hauripordande cestifficten Stühlen und mit der euch ron ihn danmenden libr. durch den Achieal, desea Wand wen Ralerband mit einem tiesdurchbachten Gemalde geschundt find. Es ichildert den ichmerzlichen Anstitieg des Arbeiters. durch Addinentinechricheit und Ariegkanal von Kindennis ann Lidi, von Leib auf Grende . . . Um 1 Uhr Andei im prächitern Varl. bei Koffee und Anches die Ueberoobe de ferienkeins an den Berkand des 290, soni. Gin bubider, wen einem Gestrenvien ichnell verfacter Bogwird ledte die farze Feier ein. Denose Bereful danft dem Saariverkand, den Bielefelder und Thürimore Sie moren und allen. die bei dem Entheben des Berfes mittees !

holfen haben. Als Leiter des Zweigbezirks des Verbandes deutscher Jugendherbergen gibt ber Lehrer Leisling feiner Freude darüber Ausdruck, daß hier eine neue Jugendher. berge geschaffen ist: die Sozialistische Arbeiterjugend ist stets die energischte Vorkampserin der Jugendherberge-bewegung gewesen. Der frühere Ministerpräsident Thüringens, Genoffe Frolich, bedauert, dat das Werk von den Thüringer Genoffen nicht zu Ende geführt werben konnte. Solange die Sozialbemofratie im Lande die Macht hatte, baute fie am Aulturmerke des Proletariats. Run baut die Reaktion alles ab. Er ermahnt die Jugend, auch in fpateren Jahren ihren Ideen treu au bleiben und ruft ihr zu: Borwarts immer, rudwarts nimmer! Die Uebergabe ist vollzogen, in Tang und Spiel bleibt man zusammen. Ein Teil der Anwesenden will icon diese Racht die Gasts frennbichaft bes Ferienheims in Anfpruch nehmen. Die Bewohner der benachbarten Dörfer laufchen bem frohlichen

Co findet die Reichsjugendfonferens ihren Abichlus. Es gab harten Kampi der Meinungen es gab freudige Bejahung des fozialistiscen Kampses und sozialistischer Levensgemeinschaft. Schloß Tännich foll eine Stätte ber Erholung vom Rampf, eine Stätte der Pilege mahrer Gemeinschaft werden.

Rrieg bem Rriege!"

Unatole Frances Uppell an die Frauen.

Der "Mancheiter Guardian" veröffentlicht folgenden Brief, den Anatole France an die amerikanische Frauengruppe gerichtet bat, die Frankreich besuchte und eine Summe in Amerita gesammelten Gelbes mitbrachie, bas aum Bieberanfban ber gerftorien Gebiete bestimmt mar. "Es ift mir ergabli worden," idreibt ber Dichter, "daß Sie nicht die Begrufung eines alten Mannes gurudmeifen murben, ber, nachbem er alle Schredniffe feiner Beit durchlebt bat. guleht zu der Erfenninis gekommen ift, daß eine mabre Regierung nur burch bas Bolf und für das Bolf benieht. Sie kommen aus einem reichen Lande au einer Nation, auf ber ber Drud eines fatalen Sieges laftet, und die unter diesem Unalück mehr leibet, als es ihr Stolz erlaubt zuzugeben. Sie fommen, um uns bei bem Bieberaufban unferer gerfforten Gebiete an belfen. Ich beifie Sie willkommen, aber selbst, wenn die letzten Ruinen und Beugen bes Arieaes beseitigt fein werden, so wird damit noch nicht alles geian fein. Gie find Frauen, nud die Fronen und edler als die Manner. Retten Sie die Menicheit! Ihr Franen must das Ungebener angreifen, das fie bedrobt. 36r mußt den Ariea aegen den Ariea fubren und ber Krieg, ben ihr führt, muß ein Arieg bis jum Tobe fein! Saft ben Arieg mit unneriofnlider Leibenidaft! Saft und offenbart feine Berbrechen! Haki ihn auch, wenn er euch in der Glorie bes Sieges fic nabt. Soft ibn, wenn er mit Borbeer befrange mird! Guer ban foll ihn gernoren. Totet ibn! Saat nickt, das dies unmöolich seit daß es so lanae Ariea aeneben babe wie es Meniden aegeben bat, und daß die Völker lich immer seindlich gegensiherfteben werden. Nationen merden nicht immer forileben. C. Grouen. Mütter. uniere Entelfinder merben die Bereinigten Staaten Europos leben, bie Beltreunblit. Gble Grouen. gelt durch die Belt und predict in diesen Borien! Donn werdei ihr Europa reiten und werdet ihm das Blück bringen!"

Englischer Kommunistenkongrek.

Sampfanfgabe: Bellenbilbung in ber Labour Parin.

Auf dem Parietieg der Kommunisten Erolands murbe die Frage ber Bestehungen zu ber Labour Barin erörtert. Es wurde als die Haumanigabe der Kommuniken bezeichnet. die Labour Perin wit dem Kommoninischen Brogromm 3u durchiesen. Ein Berbleiben bezw. ein Sintritt der Kommunisen in die Labour Parin sei nötig, um die Fährerichaft de no er reigen

Tie eigenfümlick Dreamilation der Labour Paris etmöglicht kanntariich die Mitgliedichaft von Kommunisten als Giarloerionen Der Kommunificatongres ift der Anstalt für den Berfuch der Jeriplitterung funerball ber Labour

Liberale mellen jur Labour Berin überireien.

Mehrere Abgenröuefe der Liberalen Bartel baben einer der Regierung unbekehenden Periönlichkeit gegenüber die Abschi gesteiert, der Freitige der Labour Parin überzwireien, wenn ihnen gewiffe Sicherbeiten für eine ! Biederaufstellung bei den nächsten Bahlen gegeben würden. Die Zusicherung konnte jedoch nicht erteilt werben.

Die Entwicklung der Konsumgenoffenschaften.

Der Jahresbericht des Berbandes oftdeutscher Ronfum= vereine, dem 144 Genoffenschaften der Provingen Branden= burg, Bommern, Grengmark, Dit- und Beftpreußen angehören, ist jeht zum Berfand gekommen. In wenigen Saten weist ber Bericht auf die Ursachen bes ungeheuren Berfalls unferer Geldwirtichaft hin und faßt die Einwir= fungen diefes Berfalls auf die Konsumgenoffenschaften wie folgt zufammen:

"Bie eine herabgehende Lawine mit jedem Augenblic an Kraft zunimmt und alles mit in die Tiefe reißt, mas ifr im Wege fteht, fo wirkte auch die Gelbinflation auf die letten Glieder unserer Warenversorgung ein und haben auch die Konsumgenoffenschaften immer erneuten, von Tag du Tag erhöhten Substanzverlust erlitten.

Ungeheuer ichmer lafteten die Folgen der Ruhrbesetzung und die daburch andauernd fteigende Gelbinflation auf der lebten Schicht des Warenverbrauche auf der großen Maffe ber Berbraucher. Sunderttaufende vernichtete Exiftenzen, Millionen Arbeitslofe und eine gerrlittete Privat- und Staatswirtschaft blieben bie Opfer bes Kampfes, ben ein unterdrücktes Bolf gegen blindmittende Gewalt führte. Betriebsstillegungen, Aurgarbeit, Arbeitolofigfeit, der schon ungenügenden Einkommen, verminderte Rauffraft, das find die Etappen, die die Berbraucherschaft durch= geben mußte und die in einem allgemeinen Elend endeten."

Die Bahl der Berbandsgenoffenichaften von 141 au Beginn des Kalenderjahres ift auf 144 zum Schluffe des Jahres geitiegen. In Rudficht auf Die Zeitverhaltniffe wurden in die Statistif nur Genoffenschaften mit über 400 Mitgliedern aufgenommen. Bon ben 120 in Betracht fommenden Berbandegenoffenichaften haben 117 berichtet, die insaciamt eine Mitgliederzahl von 380 989, gegen 335 943 im Vorjabre, batten. Unter Berficfichtigung ber Mitaliebergafien ber fleineren Genoffenichaften mit 8578 beträat die Zunahme der Mitglieder 16 Prozent, während biefe im Boriabre nur 14.4 Broz. betrug.

Die Bahl ber Berteilungsftellen ift von 682 auf 732 geftiegen, und ferner murden 31 Bentrallager unterhalten.

Alls aunerst wirksamer Grabmeller für die afinftige Entwicklung der Konfumgenoffenschaften ift die bedeutende Zu= nobme ber beidäftigten Berfonen in ber Borenverteilung anguleben. Es murben 4224 Angesteffte fim Boriabre 3581 Angestellte) beschäftigt; es ist bemrach eine Vermehrung ber beimäftigten Angestellten um 196 Prozent eingetreten, maßrens die Lunahme im Boriabre nur 48 Progent beirug.

Die porfiebend wiederacacbene Entwicklung ber Ronsumaenovenichaften des Berbandes im letten Robre ifigt erkennen bas fie burch die vorherrichenden wirtichaftlichen werhälfnisse stark beeinträcktigt murde, aber nicht unterfunden merben konnte. Das ift ber beffe Remeis für bie Bebenstraft bes Genoffenicaftacebontens. Die Genoffens icaften baben unter der Anflation wohl ftark gelitten doch ift die Mitaliedersahl erheblich achtiegen, so han die Grunds luge erholien geblieben ift auf ber die Genoffenthoffen nen aufhauen können. Diefer Antbau muß aber febt mit allem Nochhrud befrieben merben und muffen befonders die Mitalieder dazu beitragen, das die finanzieste Schädiming ber Genoffenichaffen ichneffftens behoben mirb, um die alte Leiftungsschiakeit mieder zu erlangen beam, dieselbe noch zu steigern. Dazu gehört aber, haß die Mitalieder ihren gonzen Bedarf in ihrem eigenen Unternehmen fäilgen und durch Beichlilffe in den Generalversammlungen die Geidäftsanteile auf eine ausreichende Sobe bringen.

Preififder Proiest an Bagern. Der preußifche Geichaitstrager in München überreichte geftern bem baneriiden Minifierprafibenien v. Anilling ein Schreiben des preußischen Minificrorafidenien Braun, in dem die preufifche Regierung gegen den Brief bes banerifden Minifters des Innern Dr. Schwener an die Deutsch-Hannoverfche Partei Ginspruch

Bas gablte Deutschlaud? - Bas leiftete Franfreich? Sarüber unterrichtet fnapp, gründlich, tendenglos eine Aniflarungsidrift, die auch, trot grundfablicher Annahme des Sobrerftandigengutachtens, beffen Birfung auf die foniumierenden Edidten fritifd beleuchtet. Auch bie Grage bes Bolferbundanichluffes und ber Bufunft bes europaifcen Friedens, insbesondere auf Grund ber Ausleffnugen deutider, fransöfischer und englischer Generale. werden fur; genreift. Die Gdrift ift foftenlog erhaltlich durch die Deutsche Liga für Menichenrechte, Berlin W. 68, Billelmftrafie 48.

は一時間の

Beim Adecebe.

Sal viller das für Accile fein, im Abenede, das ich mir gedockt, übernil, wolfin man bei den Kanediften kört, seister Lacres', Berkrecher', Schwirdler' win. Tiefe Bunde maje da die dock meil anguden. Ich franze elech einen da der Berichmlung, der des Went recht weit arrieit, mas des is: des Adepede. Er nuite es ir genen auch nicht. All id the incir, or iri had each oir Stad derven. wenn auch in achrumillipneminiber Berdinnung, die fich er mich deredung en. Ales auf nach Senlin! Ich gebe in die Juielsinge f, wo fich kiefe Bereiter ein ichones, grußes Kann dangenelli baken, und merie ridnig eleich den Beimdungh in der Tenseite. Ich finner, ab ich ihm med in der Budu trenie, wie man bas Anstrogen auf Pomith manne.

Mencil'ing er, mei wellere beure neder?" "An wes treile ile dern in ils Brider war Magebe?" "Tit, km — un seines, wenn alb trüb komme, sieh alb erä und geweitere Silsifielle au. Franken von ber Schulierdetrie Leux wief im Tee. In Anielus ärgere ich mich een beiden Wer die Laredinen, die und dus nicht gennen. Inanciden Mageli idem gewöhnlich ein Unternehwer iden Me Regierrag er, es werben jeden Lag einige Tewierd Anfricer in Luivinein restoren. Dans gehn wir heim zum Seen Nachreitage bei Auszu, Stein, Marin aber Seming und eiends Arranga irgentum in um Perim Minne! La homaich."

Be effer, wende im ein, die fint tom die Opposition DEED TENE

Accierate fague Beinharit, "mas bainen Sie fenn?" De is dern das ir geinnmen, dieles Benehmen? Seiter Sie, bas well ich Jimen ingen." Er durche ernt. and in additionage after the Sent

Ontern it eigenlich der Gewerficheiskungen icheld. Act her hack hirs immer hie in den Abegede gemilfe, wo was fr ihre dreiffin die nierzig Jahre in der Benegung Heren.

Tie henen dass alle idem mer derring und rierzig Jahren pentity has be med in hen Whenche former, und die hemmie ster has trivine verteur. The rithing

he direct top in, it has he Beilier? Tout in France dien Se & buin wie phote c.

In sure or principle which At he ben made mer of the leaders," were the to beite kranie men rink littige Jahre in derfengen konste in den sies sell es einsche Er ist unif ein

Man Mebt eine Marke im des Mitgliedsbuch, mift bas Meal surtinal to writt out, wie des Buch gres ist und fofore tarf man auf und folimafen. Be fürzer einer im Berbaub en um fo Motioner two er fein Mie und gings einens ichmienigen: Wir muftiem ein Menibenleben zeigen, wer wir lind; bende gemilet ein gwied Organ und die Kenninis eintaer Arenduöreer."

"Aber die mu fie gemüblt hamm, find bas nicht die Schul-

"Menichenstlind, das find deck end alles Verräter, Arbeinentheue einetern. Ben firment denn auf fo einen Kongres? Die, me felber niches bemifen."

"After das in in . . . mun mud die, mo die Telegierien sum Kommes möhlen?"

Das fie die gleiche Serie. Das fängt von unten en Sie unden dem: Die Gemerkanfeler wellen nicht arbeiten, viel Wells establicans and fine arms Jadakrie kapati maches. Strüfter, in um 1990 hermu, wo fest elle, die heute beim Adegebe kab, in die Scorecury froier, wurde min meifens afrennerfies gemehrenelt, auf abwarze Arten gefest. Da leruren die Rente in rättrig das bedretede Hungern und Saulausen. Ins wohre deven gang aus Wenne er fich fo ein Turend Jedur berumgefüllegen beite muche er Belabieemer. Dann finnt er mit ber Bentaterei mal im Rieinen ant. Sie beinnen fich denten, wie zent die Besiehungen sum Monoconcione wurden das ibn jehrelang wie einen Aus-Littern Fechandels finne." Leinebouth irauf einen Sülref Ler. "Benn er fich bemützige, mittlie ihn fein Verbindeine an Ne Sentrole. Bom du im den Abenebe bit es nicht mehr weit. Sie festen, nur wirdlich gekierene Prüber, die bie Suche los helium. Lemmen zu uns. Alles garantierre Per-

alider ** The most of the far make the far most of the far most of the far make the far make

Es Mongels con Telephon. "Tien Leinkauff von Begebe."

Hunen Ze mich auch nicht verräferi?"

The state of the s

"Geren Tag, Gene Minester" "Zo, in." "An weiß" Tie Namils mullen nicht fechgefin Sounden aufeinur?" "Griefe dock lie Sinc. No., Sie und Voron"

"Mein! In fancine aberif." "Krupe if auch da?" "Gein! Service Sie für ein gebek kahinet im Ablant. Die Fred frieder mir üben eine "Biedergieden" . The fact in sedic necessary fight."

Mariestich, die Brüder breucken und dach und nier fic Bollen Sie andi ennak in der Bein?" "Eigenfach für ich nur im Bide. Mich fchauderick,

Biffen Sie, das mit dem Gewerkschafskongrek und fo, bas frieg ich nicht rund. Da ift eimas nicht in Ordnung." "Schreiben Sie nur, Ihre Lefer werben es beffer verfteben, wie Sie." Das mar nicht gerade höflich.

Es flingelte icon wieber.

Dier Leimbarth vom Adegebe." "Ei, guten Tag, lieber Berr Borfig." "So?" "Ihre Arbeiter wollen mehr Lohn?" "Ach ja, baben die denn gar kein Intereffe fürs Rapital?" "Gut, ich ichide einen raus, der foll die Sache beklaffenkampfeln." "Natürlich. Bie immer, der Abegebe bekommt von dem, was wir den Arbeitern abschwindeln, 25 Prozent." "Gut" "Bir balten uns gur weiteren Berfügung."

"Geben Gie, fo muffen wir schuften, um ber Comerinduffrie zu helfen."

Mir war die Spude weggeblieben, ich kounte nicht mehr

.Er, nun haben Sie einen kleinen Ginblid in unfere Tätigfeit. Die Kapedifien werden zwar ichreiben, das mare lange noch nicht alles, aber troften Gie fich; für eine halbe Sinube burfte bas genügen."

Der Meinung war ich auch. Ich verabiciedete mich und fafre den Cuischluß, diefes Erlebnis festzunageln, als ewige Barung. Aur werde ich bas Gefühl nicht fos

Ach mas, ein echter In der Buber darf feine Gefühle Tehateha.

Gine alte Bant. In der Gleetstreet, London, befindet fich eine febr alre Sont, Chilbs Bant, die icon ju Beiten der Königin Elisabeih bestand. Sie hatte ale Bahrzeichen die Douerblame und war das Original von Telsons Bank. die in Didens Roman von "3mei Stadten" eine große Rolle foielt. In ihren Gewölben befinden fich Geschäftsbuder, die mit ber Beit ju ceididilidem Bert gefommen. find, dide, in Vergament gebundene Caupthucher des 17. Makelienderes, in denen man die Ramon der meisten englischen Adligen mit ihrem Soll und daben findet. Oliver Swumpell, der annät Marlborough, Lord Chefterfield waren umer Chille Aunden. Auch des leichtfinnigen Königs Kanl il. Bankgefcofte sieben fich über mebrere Seiten bin. ebenfo die feiner fchinen Geliebten, Rell Gwonne. Als fie fined, schuldete sie der Bauf nicht weniger als Lit. 6000. Ein' Tofument ift moch von befonderem Jutereffe. Da fcpreibb ber Berjag von Leds an den Banfier Child die Beichnuncen für das mene Bankuniernehmen floffen ceichlich, und er felbie wolle fich auch für fonndsoviel tavjend B, und verpflichten. Tiefe neue Gründung war — die Bant pon की किया है दिस्त है.

The first of the first of the first of the second of the first of the

Danziger Nachrichten

Zewelowski vor dem Untersuchungsansschuß.

Heute vormittag trat ber parlamentarische Ausschuf in Sachen der Anschuldigungen des früheren Senators Jewelowsfi dur Bernehmung Jewelowsfis gujammen. Bor Gintritt in die Bernehmung teilte der Borfigende, Abg. Ru= rowsti, mit, daß der Senat mitgeteilt habe, daß er den Senatoren die Genehmigung gur Ausjage gegeben habe. Dagegen murde vom Abg. Gen. Rahn mit ber Bemerfung protestiert, daß die Ausjage ber Senatoren eine Gelbftverftanblichfeit fei und feiner Genehmigung burch ben Genat bedürfe. Der Beuge Jewelowsth gab gunachft in einer grunds jäplichen Erflarung befant , fag feine Abmehr nicht gegen den Senat gerichtet fei, fondern gegen die von der Deutschnationalen Partei ausgegangenen Angriffe. Jewelowsti ging bann auf bas Abtommen bes Genatsprafibenten vom 1. Oftober 1921 in Genf ein, das da bejagt, daß die Angestellten des Dangiger Bolldienstes den Anweisungen der oberften polnifchen Bolldireftion ju gehorden haben. Dangig habe alfo feinen Ginfluß auf die Bermaltung mehr, fondern nur den Beidwerdemeg. Es feien Konflitte entstanden zwifchen der Danziger und der polnischen Bollvermaliung über bie Auslegung des Abfommens rom Oftober 1921 und über bie Art ber Geichäftsführung. Bon ber Dangiger Bollvermals tung fei der polnischen Zollvermaltung gegenüber ein ungehöriger Eon angeichlagen worden, weshalb fpater ein Mitglied des Senats um Enticuldigung bitten mußte. Die ichriftliche Korreivondenz habe sich so zugespitzt, daß die polniiche Sollvermaltung Forderungen erhob, die von Dangiger Seite abgelehnt merben mußten und ein Ausmeg gefunden murde. Doch fei fiber die Differeng, i bie Guticheibung bes Bolferbundes angerufen worden, mas hatte vermieden werden muffen, da nad Erfahrungen Dangig bei den Bolferbundsverhandlungen nur als Objeft angeseben merbe. Der Senat hatte ein folches Abkommen in Genf, wie es ber Senatspräfibent getan bat, nicht unterzeichnet. Die Differens hatte bei einem einigermaßen gutem Billen von Dangig ans 3u Gunften Dangigs erledigt merden fonnen. Bei der Berhandlung in Benf haben die polnischen Bertreter bie Schriftftude ber Dangiger Bollverwaltung vorgelegt, die bei bem Bolferbund einen ungunftigen Ginbrud ermedten.

Auf die Frage des Abg. Dr. Bumfe (Dinatl.), von melder Seite aus diefer unangemeffene Eon augeichlagen worden fei, erfforte ber Benge Jemelomofi, baf diefe Schriftftude vom Chef der Bollvermalinng bezw. vom fiellvertretenden Chef unterzeichnet worden feien. Baren von feiner Abteilung berartige Schriftstude binausgefandt worben, hatte er ben verantwortlichen Beamten am andern Lage fofort befeitigt. Bei den Differengen mar Danzig formell im Mecht, sachlich dagegen im Unrecht. Die Dangiger Behörden haben peinlich darauf geachtet, bag ber tote Borilaut ber Bestimmungen eingehalten werbe. Der Bortlant ber Bestimmungen fei rein bureaufratifch aufgelöft morden. Es entstanden vielfach Reibereien, weil die Dan= Biger Behörden fich nur an den toten Buchstaben hielten. Es feien ftrafliche Ungeschicklichkeiten bes Genats gemefen, modurch weiterfin Sofieiterechte Dangige preisgegeben murben.

Zenge Fewelowsfi bemerkt, daß er vielsach Vorschläge ausgearbeitet habe zur Vermeibung der Streitigkeiten, da er die polnischen Bünsche durch persönliche Verhandlungen kannte. Die Vorschläge wären mit dem Abkommen vom Oftober 1921 zu vereinbaren aeweien. Polen würde auf diese Komprovmis eingegangen sein, der Tanziger Senat habe diese Vorschläge aber abgelehnt.

Das Abkommen betr. Gin- und Ausfahr von Waren sei für Danzig von weitgebendster Bedeutung. Der Zeuge bemüht sich, die sungemäße Auslegung diefes Abkommens zu erreiden. Die Juristen des Senats hielten sich aber wieder an den inten Buchfaben der Bestimmung, wobei es zu Differenzen und der Grenziperre kam. Zeuge habe einen

icatjen Sampf im Senat

sühren müssen, um den Kompromik zu erreichen. Eine Anzahl von Versonen habe ihm die größten Schmierigsteiten bereitet bei den Verhandlungen in Warschan. Später seiten bereitet bei den Verhandlungen in Warschan. Später sei ihm der Senator Certe beigegeben worden und zwar aus politischen Größten, welcher die Verhandlungen nicht förderte, kondern aufgehalten hat. Es seiten bedeulde Dumrkeiten begangen werden, wodurch die Vissermien entrauden, wolche das sir Touzir gesteitiste Ergebris brochten. Ver Ismatspräsident kätze den in Genf gemasten Jorischen dem Pauziaer Senot untersbreien müssen ebe er des Ibsemmen unterzeichnete. Es bestebe überall fein Zweisel auch im Senat nicht, das das Genfer Abkommen eine Breisonde weitgehends sieher Abkommen eine Breisonde weitgehends sieher Abkommen der Behörden, besonders der Isluerwalzing sei die Tarre in verfahren worden, daß fein anderer Ausweg wehr verbanden war.

Anf die Frage des Abg. Gen. Nahn bringt Zeuge aum Ansdruck, daß der Senotserändent vom Senat keine Ermäcktigung batte, dieses Abkemmen zum Abichluß und zur Unterzeichnung zu bringen. Er gibt weiter zu, daß auch in der Frakion der Denticken Partei die Ansicht bestand, das das Genfer Abkommen hätte vorgelegt werden mussen.

Verbilligte Ferienfahrten des Dampfers Swinemünde—Danzig—Pillau.

Im Anichlus an die Dampfer, die am 5. und 9. Juli von Pillan über Danzig nach Swinemande verkehren, wird die Deutsche Reichsbahn Feriensonderzüge von Swinemünde nach Berlin verkehren laffen. Ebenso wersden am 7. und 10. Juli Feriensonderzüge in der umgekehreien Richtung von Berlin nach Swinemunde gesahren wersden, die unmittelbaren Anichluß an die Dampser der Linie Swinemünde—Danzig—Pillan haben.

Fahrfarien für die Tampier und die anichließenden Sonderzüge werden nur in Form von Rückjahrfarten 3. Klasse ausgegeben. Die Karten werden eine Gültigleit von zwei Monaten haben und berechtigen auf der Rückjahrt zur Benutzung aller fahrplanmäßigen Züge zwischen Berslin und Swinemünde und aller sahrplanmäßigen Tamvier. Bei Benutzung von Schnellzügen ift lediglich der tarifymäßige Schnellzwazuschland

mäßige Schnellzugzuschlag nachträglich zu entrichten. Die Fahrpreise werden zwei Drittel des normalen Fahrpreises beiragen. Nachdem nunmehr die Ausreisegebühr bei Fahrten vom Reim nach Sausig nicht mehr erhoben wird, ift damit zu rechnen, des sie

verbilligten Ferienfahrten des Dampfers regen Zuspruch

Nähere Angaben über die Ausgabe der Fahrkarten und über den Fahrplan der Sonderzüge, die im Anschluß an die Dampser zwischen Swincmünde und Berlin verkehren, werden rechtzeitig befanntgegeben werden. Es sei sedoch schon jeht darauf hingewiesen, daß die Sonderzüge zwiichen Berlin und Swinemünde bezw. zwischen Swinemünde und Berlin als Eilzüge gesahren werden, so daß die Fahrzeit dieser Züge etwa 4 Stunden betragen wird.

Bei dieser Gelegenheit mird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß abgeschen von den Veriensahrten des Dampsers auch sonst sehr erhebliche Fahrpreisermäßisauwgen auf der Dampserlinie Swineminde—Danzig—Pillau gewährt werden, wenn sogenannte Gesellschaftssfahrten ausgesührt werden, bei denen mindeltens 15 Ricksfahrfarten oder mindestens 30 einsache Karten gelöst wersden. Die Fahrpreise betragen dann nur die Hälfte des normalen Fahrpreises. Die Dampserlinie bietet demnach besonders für Vereine, die Reisen nach dem Reich untersnehmen wollen, günfige Fahrgelegenheit.

Der Fahrfartenverkauf in Danzig für die Dampferslinie Swinemünde—Danzig—Pillau findet im Reisesbureau des Norddeutschen Lloyd, Danzig, Hohez Tor und Joppot, Kurhaus, statt, wo auch nähere Auskünfte über die Linie erteilt werden.

Bemeindewahlen!

An die Bertrauensleute der Partei in Stadt und Land!

Die Bahlresultate müssen sofort nach Beendigung der Bahl, von 6 Uhr an. dem Parteiburean übermittelt wer: den und zwar unter Telephons Nr. 3103.

Mit Parteigent! Johannes Man.

Im Laufe dieses Sommers werden folgende Fertenston der düge non Oftpreußen nach dem Reich gefahren werden: 1. Oftpreußen nach dem Reich gefahren werden: 1. Oftpreußen — Berlin: a) Insterburg—Königsberg—Charlottenburg: am 28 Juni, 4. und 5. Juli, 2. und 15. August. Bei genügender Beteiligung üt ein weiterer F. O. 2 am 10. September in Aussicht genommen. d) Insterburg—Deutlch-Enlan (Thorn)—Charlottenburg: am 29. Juni und 4. August. 2. Ostpreußen = Breslau: Areslau: Königsberg — Allenstein — Deutsch-Enlau — (Thorn) — Breslau: am 28. Juni und 1. August. 3. Ostpreußen. Minchen: am 30. Juni und 3. August. Die Benubung der vorstehend aufgeführten Sonderzüge steht auch Danzigern frei. Die Züge werden zu ermäßigten Kahrvreisen gesahren und führen nur die 3. Wagenklasse. Mit dem Fahrfartenverfauf wird svätestens Ansang Juni beavnnen werden. Nähere Bestimmungen über den Fahrfartenverfauf, Kahrvreise usw. werden später noch bekanutgegeben.

Der Siedlungsausthuß zur Wohnungsbaufrage.

Der Gieblungsausschuft bes Bolfstages beichäftigte fich am Mittwoch in ftunbenlangen Beratungen mit ber Frage der Ansbringung von Mitteln zum Wohnungsbau. Die Deutsch-Danziger Volkspartei hatte mit Hilfe des Abg. Mroczfowski (Mieterpartei) den Antrag im Bolkstag eingebracht, der Senat möge su Zwecken des Wohnungsbanes eine Anleihe von 25 Millionen Gulden gegen Verpfändung ftaatlichen und städtischen Grundbefiges aufbringen. Bur Beraiung dieser Frage im Siedlungsausschuft maren als Cachverständige Direftor Meifiner von ber Bant von Dangig und Direftor Bein von der Dangiger ftadtiiden Spartaffe zugezogen worben. Direftor Meifiner erffarte, baß eine Anleihe in England unmöglich fei, da in England ber Ansnahme einer Anleihe Schwierigkeiten durch das Berlangen ungeheurer Gicherheiten bereitet merben, mahrend in Amerika eine folde Aufnahme aufgunehmen mare, boch murden dort nicht weniger als 10 Prozent Zinsen p. a. verlangt, mas unmöglich zu zahlen fei. Beide Sachverstäu-digen außerten fich auch über die Frage der Gründung einer Areditgenoffenicaft nach bem Eppichichen Geseinentmurf im ablehnenden Sinne, da diefe Ginrichtung guviel Bermattungsarbeit erfordern murbe und Bfandbriefe biefer iches noffenicaft auf dem Martt nicht unterzubringen maren. Bom Abg. Schmidt (D.K.) murde die Frage noch aufgeworfen, die Mittel burch Buichlage gur Ginfommenfieuer in Form bes Spargebankens aufzubringen. Diefe Buichläge follten den Steuerzensiten als Sparguthaben verbucht merden. Abg. Gichholb (Tintl.) aber ftand auf dem Standpunft, bak die Mittel durch folde Buidlage gur Ginfommenftener aufgebracht werden tonnten, jedoch nicht in Gorm bes Evargedantens. Redner münichte auch, daß dieje Mittel bem privaten Baufapital jur Berfügung gestellt merben. Demgegenüber murbe von Direktor Meifiner auf Befragen erflart, daß die steuerliche Belaftung für ein "wieber aufgit-Flühendes Snitem" bereits au ftart fei. Die Bertreier ber fosfaldemofratifchen Parici bradien jum Ausbrud, daß fich eine Platiform, auf der fich die Baricien über die Bobnungabaufrage einigen tonnte, icon finden laffen muffe, jedoch durften Mittel, die von der Allgemeinheit aufgebracht murben, nur wieber für bie Allgemeinheit Bermendung finben. Der Ausichuß ging bann unverrichteter Cache auseinander.

Neue Lohnregelung für das Bernsteingewerbe

Auf Grund der Vereinbarung vom 17. Mat 1924 erfolgt mit Virfung vom 16. Mai dieses Jahres ab ein Ausschlag von 30 Prozent auf die Löhne und Affordsätze vom N. März 1924 für alle im Bernsteingewerke und ähnlichen Jahriken und Berksätten, sowie in der Zwitationsindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.

Es erhalien mithin Facharbeiter im 4. Berufsjahr 81 Pfg., im 5. und 6. 88 Pfg., im 7. und 8. 99 Pfg., im 9. und darüber Berufsiahre 110 Pfg. vro Stunde. Facharbel: terinnen 88 Pfg. als Mindens Stundenlohn. Als Facharbeiterinnen gelten alle Silfsarbeiterinnen, die acht Jabre im Beruf tätig gewesen sind.

Hilfsarbeiterinnen erhalten während der Anslernzeit (1 Jahr) 34, im 2. Berufsjahr 55, im 3. 59, im 4. 66, im 5. bis einschl. 8. Berufsjahr 73 Pfg. pro Stunde.

Borstehende Lohnsäbe haben Geltung vom 16. Mai bis einschl. 14. August. Sieigen mährend vorstehender Lohns periode die Lebenshaltungssosten wesentlich, erköhen sich die Lohnsähe um den selben Brozentsah, als die Lebenstaltungssosten nach Ausweit des statistischen Amies geniesgen sind. Als wesentliche Erhöhung gelten 5 Prozent und darüber. Eine Steigerung der Lebenshaltungssosten von weniger als 5 Prozent wird nicht in Anrechnung gebracht.

Gemeindewähler von Ohra!

Bet der Enischeidung, die am kommenden Sonntag gestroffen wird, spekulieren die bürgerlichen Parteien auf die Bergeklichkeit der Wähler. Wir aber rufen euch zu: Deukt daran, wie jahrzehntesang alles in der Gemeinde den alten Schlendrian ging, wie eine kleine Clique das Heft in den Händen hatte und die werktätige Bevölkerung von jeder Mitwirkung an den Anfgaben der Gemeinden ausgeschlossen war. Erst als die Sozialdemokraten ihren Einfluß geltend machen konnten, ging es in der Gemeinde vorwärts trob der Sabotage bürgerlicher Gemeindevertreter. Auf allen Gebieten der Gemeindepolitik haben die sozialdemokratischen Gemeindevertreter Erfolge erztelt. Bei der Bestänpfung des Wohnungselends waren ihnen seider durch die Geschentwertung und staatliche Gesetzgebung die Hände gebunden.

Nur die Sozialdemokratie

hat bisher stets die Interessen der bretten Volksschichten gewahrt. Ihr muk jeder Wähler und jede Wählerin von Ohra am kommenden Sountag die Stimme geben. Wit klarem Programm und im Bewuhtlein getaner Arbeit steht unsere Partei im Wahlkamps. Deshalb, Frauen und Männer von Ohra, bedenkt, worum es geht: Forischritt ober Rückschritt. Wer den Fortschritt will, der

mählt die Liste Brill!

Im großen Saal der Oftbahn hatte lich gestern abend eine stattliche Anzahl Ohraer Bahler und Bahlerinnen versammelt, die dem Rufe der svaialdemofratischen Partet gefolgt waren. Abg. Ben. Briff bielt das Referat. Er betonte, bag die Sozialbemofratte nicht nur Rritit geubt, fondern in der Tat den Beweis erbracht hat, daß fie positive Arbeit gu leiften imftanbe ift. Erft mit bem Gingug ber fogial. bemofratischen Bertreter in das Ohraer Gemeindeparlement sette der Aufschwung der Gemeinde ein, trot des un-heilvollen staatlichen Bevormundungssystems. Rachdem Rodner einige vorlaute Zwischenrufer geschickt und überzeugend abgefertigt hatte, gab er ein umfaffendes Bild von bem großaugigen Wirfen der fogialdemofratischen Gemeindevertreter Ohras. Er zeigte wie auf dem Gebiete ber Schule, ber öffentlichen Gesundheitspflege, der Basserversorgung, bes Strafenbaues, der öffentlichen Beleuchtung und der Bobifahrts- und Baisenpflege durch die Initiative der Sozialbemokraten Berbefferungen erzielt worben find. Geplant ift die Einführung einer Nahrungamittelfontrolle, ferner die Enteignung von Grund und Boden gum Bau von Wohnungen. Die Wohnungsnot fonne intr beseitigt werden mit staatlicher Silfe. Itm febe Spekulation mit dem Baugrund zu verhindern, foll das erforderliche Delände enteignet werden gegen eine gerechte Entschädigung. Intereffant waren die Feststellungen des Reduers, daß die Gemeinde Obra in früheren Zeiten im größten Ansmaße im Besite von Grund und Boden gewesen ift. Burgeit belitz die Gemeinde jedoch io gut wie gar feinen Boden. Gin Berfauf desselben läfit fich aber nicht feststellen, jo daß nur die Möglichfeit beitebt, daß die früheren Bachter der Grundftude fich diele rechtswidrig angeeignet haben.

Bum Schluft feiner Ausführungen beichäftigte fich Gen. Brill mit den gegnerischen Parteien, die unter den ichonften Versprechungen Stimmensang treiben. Die Liste des Mic-tervereins habe nur den Zweck, Arbeiterstimmen einaufangen. Bürden die Kandidaten diefer Lifte gemublt, gingen fie mit ben burgerlichen Bertretern durch bid und bunu. Die Birtichaftslifte ift die Lifte ber Ohraer Sausbesiber, die mit allen Mitteln danach ftreben, die Miete zu erhöhen. Beide Parteien find in der Gemeindevertretung überfluffig, da in ben meiften fallen Fragen gur Entichetdung stehen, die mit der Bohnungsfrage nichts on tun haben. Die Bentrumsfrattion, die auch icon früher in dem Gemeindeparlament vertreten war, ist mitverantwortlich für die fandalöfen Misstände, die in den lebten Jahren lang-sam beseitigt worden find. Die polnische Partei vertritt die Interessen der polnischen Nationalisten. Ihr bisberiger Bertreter in der Gemeindevertretung hat nicht Intereffen der werktätigen Bevölferung mahrgenommen, fonbern stels mit den Bürgerlichen gemeinsame Sache gemacht. Unglaublich sei es, daß auch die Deutsche Partet, die Bertreterin des Grof-Ravitals und der Banfen in dem Arbeitervorort Chra Stimmen für fich erwartet. Auch diete Partei, die früher unter anderem Ramen in bem Gemeindeparlament vertreten war, ift mit ichuldig an ben früheren Migitanden in Chra. Die Dentichnationalen wollen die Bevölferung wieder in das alte Abhängigfeitsverhältnis surnichbringen. Gie erftreben die Difficiur ber befibenben Klaffe. Gelbft die Aleinbauern wurden ihrem Intereffe gnwider bandeln, wenn fie der Partei des Großgrundbefices ihre Stimme geben wurden. Auch die fommunistische Partei fommt für benfende Arbeiter nicht in Betracht; benn die Kommuniften feben alle Doffnung auf bas Bunde: ber Beltrevolution, benfen aber nach den Musipruchen ibrei eigenen Führer nicht daran, in den Gemeindeparlamenten positive Arbeit gu leiften.

Dringend richtete Reduer an die Berjammesten die Modnung, sich nicht durch Versprechungen der Parteien einsangen zu lassen, sondern sich die zur Bahl gestellten Personen anzusehen und nach ihren Taten zu beurteilen. Für denfende Arbeiter, die mit Selbstvertrauen an die Besterung der Lage der Arbeiterschaft mitarbeiten wossen, kommt nur die Liste der sozialdemokratischen Partei in Betracht. Nur dieser Liste muß am Sountag sede Stimme zusallen.

In der Diskussion traien zwei Kommunisten auf, ble gegen die Tätigkeit unserer Genossen in der Ohraer Gemeindevertretung nichts einzuwenden hatten, im Gegentett ihre Arbeit notgedrungen anerkennen mußten. Aber dassür mußten der Kappsputsch und ähnliche Tinge berhalten, um die "Berderbtheit" der Sozialdemokratie zu beweisen, war eben Płoskauer Allerlei, frisch und verschimmelt. Ten Bertreter des Mietervereins anzuhören, lehnte die Bersammlung ab. In seinem Schlußwort richtete Gen. Brill noch einmal an die Bersammelten den Appell, am Sonntag für den Sieg der sozialistischen Liste zu sorgen.

Die Rache der verlassenen Geliebten. Der Klempnet B. Al. verübte fünsmal in einem Danziger Installationsgeichäft Einbrüche und holte Material, wie Baserhähne usw. heraus. Er suhr dann mit seiner Brant nach Posen und verkauste dort einen Teil der gestoblenen Sachen. Bet einer zweiten Reise nach Posen nahm er die Geliebte nicht mit und sie vermutete, daß er sie jeht ablohnen und untren werden wollte. Inn verständigte sie die Polizet, die den Al. bei seiner Abreise in Empfang nahm. Beide Personen kanden nun vor dem Schössengericht. Al. wurde wegen Diedsänglis in 5 Hällen zu 1 Jahr 3 Monaten Gesängnis verzurreilt. Die Brant erhielt 2 Monate Gesängnis wegen Mitzwirtung beim Absah in vier Fällen. Ihr wurde jedoch Strasaussehung gewährt.

Aus dem Osten

Königsberg. Generalstreif am Sonntag. Das ist das neueste Erzeugnis aus der Königsberger Sowsetz-Parolenkiste. In einem Antrus an der Spite des "Oftschos" vom 17. Mai heißt es u. a. zu dem für den 1. Juni gevlanten Falzistenausmarsch. "Stagerrasseier" genannt: "Die gesamte Arbeiterschaft, die Angestellten und Beamten Königsberg werden diesen Ausmarsch der Kapitalistensöldener nicht dulden. Sie müsen Sonnabend mittag in den Generalsteist treten." Und dann heißt es einige Zeilen weiter unten: Wird am Sonntag einem Arbeiter auch nur ein Haar gekrümmt, so geht der Generalstreif am Montag weiser. Also sür Sonntag haben die "Echo"-Parolenichuster diesmal den Generalstreif angesett. Das in wirklich allersband. Kannte man bisber nur Sonntag retter und Sonntags fäger, so blieb es den Kommunisten vorbebalzten, uns nun auch die Sonntags=Generalstreifer zu bescheren.

Memel. Der Memeler Hafen hat in diesem Frühjahr einen bedeutend größeren Verkehr aufzumeisen als in den letzen Jahren. Zur Frühighröbestellung murden in den letzen Wochen große Mengen Inverphosohat nach Litanen importiert, die ausichlieülich über den Memeler Hasen aingen. Aber auch andere Frachten, vor allem Kohle, nahmen ihren Beg über Memel. Von dier aus nehmen die Schisse last ausichlieülich Holzwaren, dann aber auch Jellulvie, Flacks und landmirtichaftliche Erzengnisse mit. An allen Laderlähen berrichte in den letzen Wochen eine anzeinengte Lösche und Laderatioseit, so dan den Hosens arbeitern größere Verdiewsmöslichseiten geboten sind. Jekt icheint der Seeschissverkehr etwas nachlassen zu wollen.

Memel. Der Ruliurfampf im Memelgebiet. Befanntlich hat fich im Memelgebiet in den letzten Moneten ein erbitterter Rampi gwiiden der Geiftlichkeit ber evangelijden Rirde und bem Landesdireftorium entwidelt. Das Landesdireftorium hat die Machtbesnauine des Cherfirchenrais in Berlin aufgehoben und als Rirchenfommiffar ber bamit von Teutichland abgetrennten Sirche den Bruber des Landesprafidenten Gailus in Auf ernannt. Diefer murbe barauf vom Oberkirchenrat in Berlin feines Amtes enthoben. Ta die Bevölferung, die fich aus Litanern und Deutiden gufammenicht, finter der Geiftlichkeit fteht und fich weigert, den neuen Rirdenkommiffar anzuerkennen, murden die Gehalter der Gefülichen gesperrt. Am letien Conntag wollte Gailus in Rug einen Gottesdienft abhalten. Der Geffiliche trat ibm jedoch enigegen und wies darauf bin, das Gailus vom Oberfirdenrat in Berlin feines Amtes enthoben fei. Der Geiftliche mußte fich jedoch der Gemalt ber Polizei beugen. Der Rufter weigerte fich, die Orgel gu ipielen, und fo bielt Gailus ohne Orgelipiel por 20 Personen den Goriesdieuft ab, mabrend dranften der Geiftliche por 1400 Personen unier freiem Simmel predigte. Bezeichnend in. ban die fant rollig fitaniiche Gemeinde Ribben fich gegen ben Kirchenfommiffar erflori hat.

Addin. Mit Blaufäure und Dolch. Sonniog früh mochte die Njährige Erika Beibe, cand. med., ihrem Leben selbst ein Ende. Sie trank Blaufäure und üteh sich dann einen Tolch in das Herz. Bluiüberürömi wurde sie ausgesunden. Es war dies bereits der vierte Selbstwordwersuch, den das iunge Wädchen in kurzer Zeit uniernommen hat. Als einen Grund sührt man an, das der Bater, der abgedauter Beamter in, nicht mehr in der Lage war, die Tochter das Studium sorisehen zu lassen; nach einer andern Berson soll man der Lebensmüden wegen Nervensichwäche von einer Fortsehung des Sindiums abgeraten haben.

Fromberg. Die Geschichte von den requiriere is nicht und bir den Dem Aiemail Bedgostis wurde von einem Dr. Brusti aus Karihaus wiigereilt, das die vollniche Gisenkahnverwaltung einen, der und Kume mediere Ientwer Alexiamen verschich hatte, von denen ein Ienner unterwegs gewohlen worden war, wir neun Wroschen enschähigt hätte. Auf die Frage, wie sich der Arstehen enschähigt hätte. Auf die Frage, wie sich der Schlaug eines anderem Kalles; es indreidi: Gine bieüge Weithwareniabrit sandte aus Browberg wah Barisban in Berlichwareniabrit sandte aus Browberg wah Barisban Bellebiheit erfrenzu. Das war sicherlich auch die Verzustänung dazu des zwei Jenduse dieser Twesiseliede in Verzustänung dazu, der zwei Jenduse dieser Twesiseliede in Verzustänung dazu der swei Ienduse dieser Twesiseliede in Verzustänung dazu der ihristliche Eingaste, die wiit zwei Iloim und ihre in Seilagen wiit in In Instituten abzweinstänung währen ihre in Verlagen wiit in Instituten abzweinerein währen ihre in Verlagen wiit in Instituten abzweinerein währen ihre in Verlagen wiit in Instituten abzweinerein währen ihre in Verlagen abzweinerein währen.

Mit einem Borie: Porio, Gebühr, Notar, Advokat und andere Umstände kosteten zusammen 38,91 Bloty. Das Geld war indessen, wie das Blatt schreibt, nicht hinausgeworfen. Der Einspruch wurde berücksichtigt, und zwar so, daß die Eisenbahn für die zwei Zentner Rindsbrägen, die sie für ihre ministeriellen Beamten requiriert hatte, der Fabrik dieselbe Entschädigung zahlte, die ihr Alient für den Kleessamen erhalten hatte, nämlich neun Großen. In Ihr Alient, so schließt das Blatt in seiner Antwort an Dr. Bruski, nicht besser dran, als die Bromberger Fabrik mit ihren Niedsbrägen?"

Aus aller Welt

Grubenbrand. Auf dem Albertichacht des Kohlenbergwerkes Flora in Dombrowa brach infolge unvorsichtigen Umgebens mit der Grubenlampe ein schwerer Grubenbrand aus. Ein Arbeiter und neun Pierde sind iot: der Sachschaden in groß. Ein Teil des Betriebes ist voraussicht= lich für längere Zeit ftillgelegt.

Explosion in einem Banthand. In dem Bantgeichaft Erdwert & Co. in Münkerberg in Schlesien erfolgte eine schwere Gaservlosson. Der Inkaber Erdwert und der Bantbeamse Mellin sind ichwer verlent. Sämtliche Kenstericheiben des Bantgeschäftes sowie die großen Spiegelicheiben des gegenüberliegenden Barenhauses wurzben zertrümmert.

Mladiwostof durch einen Baldbrand gefährdet. Die Bölder in dem entserniesten öftlichen Sibirien seben ichen seit Tagen auf Tausende von Quadratfilometern in Flammen. Ales Lebendige ist geslüchtet. Riesige Baldstreden sind ichen vollkommen abgebrannt. Das Feuer bat ieht die Stadt Bladiwostof erreicht, wo das Militär bemüht ist, die Stadt vor dem Verbrennen zu schüchen.

Jum Tode verurieilt. Das Schwurgericht in Cels verurfeilte den achtschniährigen Gärtnergebilsen Alfred Soifmann, der seinen Lehrherrn und dessen Chefran erwordet hatte zweimal zum Tode. — In Brieg wurde der Landwirt Kritich ebenfalls wegen Mordes zum Tode verurieilt. Der Berurieilte hatte seinen Schwager, einen jähzornigen, trunksüchtigen Renichen, mit einem Karabiner erichossen.

Bevorstebende Fahrt des "Z III nach Amerika. Der Bizepräsident der Good Pear-Rewelin-Corvoration, Herr Jehmann. reift nach Friedrichskafen, um an den lesten Borbereitungen zum Abslug des "R III" ieilzunehmen. Die Tentschen iragen das Rissko bis zur Uebergabe in Lakeburst.

Anto-Relastropke im Harz. Ein ichweres Automobilunglück ereignete üch am Sonniag nachmittag in dem Harzort Borge. Ein mit 25 Personen beladener Laufrasiwagen,
dessen Ansasen von einem Außballpiel in Elirich nach
Braunlage zurückehren wollten, mußte in dem Ort einem
anderen Bagen ausweichen, wobei die Steuerung versagte.
Der Laufrastwagen suhr zur Seite, durchbrach die Strakenbarriere und Kürzte eine Maner hinab in den durch den
Ort sließenden Bach Jorge. Sämiliche Bageninsasen sind
mehr oder weniger schwer verleht worden. Ein junger
Mann aus Braunlage wurde von dem herabgestürzten
Bagen zu Sode gedrückt.

Good Halbschuh weißer Damen-Halbschuh weißer Absatz, elegante Form bei



Das Haus für Qualitäts-Schuhwaren.

Danzig Lasgasse 10 Walterbergesse 2-3 Langfuhr

Zoppot Sessiaje 37

und Geld Sanasmeldung aus Saut-Saint-Marie (Ontario) ist der Dampser "Drinoco" auf dem Ontario-See untergegangen.

46 Mann der Besahung sind ertrunken.

Schweres Schadenfener in Medlenburg. Auf dem Rittergute Nothen bei Sternberg in Medlenburg entstand ein großes Schadenfeuer. Die Gebäude waren in furzer Zeit bis auf die Ringmauern abgebranut. Berbrannt sind 204 Schafe, 26 Hühner, 600 Zentner Haferstroh, 500 Zentner Roggen, 200 Zentner Getreide, 200 Zentner Biehfutter und verschiedene landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

Maffengrab im Echacht. Sart und ichwer, gefundheitsgerfebend ift der Bergmannsberuf. Rur bei Maffenungluden erinneri sich auch für wenige Tage die breite Deffentlichfeit diefer Tatfache. Durch Gingelunfälle und Berufberfrankungen wird fedoch die größte Bahl ber Bergarbeiter germurbt. Aber die Daffenunfalle erweden Mitgefühl, weil fie meistens jo tragisch find. Mur wenige und tragiiche Maffenunfalle feien ermabnt. Das erite über 100 Opfer fordernde Unglud in Deutichland ereignete fich am 1. Jult 1867 auf der Fundarube bei Lugan in Sachien. Der einzige vorhandene Schacht ftfirate ein und begrub 101 Bergarbeiter bei lebendigem Leibe; ohne Glodengelanie, ohne öffentliche Teilnahme mar diefe "Beftattung" in Sefunden vor fich gegangen. Richt auszudenfen ift, mas die Mermiten in den weiten Grubenbauen erduldet haben, bis fich der Tod über fie fentte. Am 2. August 1860 ereignete fich auf bem Aurafer Steinfohlenwerf bei Dresden eine der erften arbneren Schlagmetterervlosionen in Deutichland. 276 Menichen maren die Opfer. 141 maren ber Renerfäule erlegen und 185 in ben Nachschwaden erftidt. Der ichwerfte biefer Ungluckställe ereignete fich 1908 auf ber Beche Rabbob bei Bamm. Ueber 300 Bergleute fielen babei einer Explosion ichlagender Beiter gum Opfer. Rur brei Knappen hatten fich von der bergmannifchen Belegicaft retten fonnen. Die Grube murbe bann, weil fie einem Brandherd glich, unter Baffer geftellt, weil por ber Lofchung bes Brandes an ein Eindringen nicht zu benten mar. Co graufam diese Maffenkataffrophen auch find, fo vernichten fie noch die wenigsten Bergleute. Die Schwere bes Berufes und die Einzelunfälle müten weit ichlimmer.

Die Bozerberta. Unter Tränen und Schreien verficherte bie ledige Berta be Graat vor einem Berliner Schöffengericht, daß fie eine arme ichwache Frau fei, die gar nicht ju Gewaltätigkeiten fabig ift. Der Schupo ift fie aber unter dem Spinnamen "Bogerberta" ober "Das Mannweib" befannt Gie ift eine baumitarte Frau mit riefigen Rorperfraften, die wegen ihrer groben Ausichreitungen ber Schreden der Polizei ift. Der Coupo pilegt fie ftets mit Faufibieben entgegengutreten. Ende April bielt fich bie "schweche" Frau nachis um 2 Uhr ohne Rabrfarte im Bartefaal des Anhalter Bahnhofes auf und follte hinausgewiesen werben. Die Aufforderung bes Babnhofovorftehers beantwortete fie mit einer Flut unflätiger Beichimpfungen und verfette dem Beamten einen Stoß. morauf fie ichreiend bavonlief. Auf dem Plat vor dem Bahnhof trat ihr ein Chanffeur entgegen, ben fie nieberborte. Richt belier ging es einem Schupomann, dem fie einige Ranfifdlage in Die Augen verfebte. Als ber Beamte fich budte, um den berabgeiallenen Tichafo aufzuheben, fvielte ne mit dem Beamten Fußball. Erft einem Kriminalaififtenten gelang es mit einem Linitingriff, den weiblichen Raufbold zu übermältigen. "Die arme, ichmache Frau" erbielt von dem Strafrichter für ihre Musichreitungen 21 Tage Gefängnis, die aber burch die erlittene Saft für verbust erflärt murben. Run tann fie meiterboren.

Versammlungs-Anzeiger

Anzeigen für den Berfammlungshalender werden nur bis 9 Uhr Morgens in der Geschäftsfielle. Am Spendhaus i, gezen Barzablung entgegen genommen. Zellendreis 15 Guldenpfennig.

Gemeinschaft arbeitender Jugend. Sonnabend, den 24. Mai, abends 7½Uhr. im Staatl. Gumnasium, Beidengasse 1: Erste munkalische Feier zum Besten der Bolkshochschule Treifigader. Die älteren Genossen werden um rege Besteiligung gebeien.

Arbeiter=Semariter=Bund Danzig. Sonnabend, den 24. Mai, abends 7 Uhr: Prafriiche Uebungen auf dem Bischofsberg. Treffpunkt Schwarzes Meer (Ede Grenadiergasse). (18061

BEB. Zoppot. Das Bahlbureau befindet fich am Sonntag im Bürgerheim. — Genoffen, welche zur Sahlarbeit noch nicht eingeteilt find, wollen fich dort melden.

Die Leute auf Hemsö.

Erzählung and den Scheren was August Strindberg.

14:

Als dam an einem Nachmittige das Committee die Servician abutales fam, eminant grose Antropuss and her spulgen Jafel, deun nich wie zurer finne kier ein Dauspfräffi angelegt. Carlston Abermachte die Londung und femmendierre, wöhrend der Commer am die Brüde berampulichern indie. Ther do derre er, der wir dem Sonnelsen for menig Bertremt, fic auf ein Eis gemagt, das ihm nicht wur, wird just in dem ürlien Augenblicke, die ihm die Leine augenworken with tall, that flading bur formidall and Abes fring Gestädlichkeit in recht befrechen wellte. Ilng der pressnuchperollu kehel van oden ens feinen Scheinel, in des ihm die West wir kun gerflingen neuthe und ink Bereit fling. Er fallie um zu gleicher Jen bie Turfe aufwiern und die Most um Fluge erheichen, gerätt jehoch mit dem Fusie in eine Suge medie einige Lauschräue und fiel muer einem Songl ren Saelmeinn von Seine des Anniens und einer frisse menden Califolise der Service and der Tempe and erri den Foden.

The locality council bas Laurenbe last number in the council of th

den Strand entlang und ficie, fein Naues Banmwollind foriauliered ichwenkend, mie kondender Stimme: Hurra! Aber niemand annavnere vom Schiffe her; feine Land erbrb Sch. sein Taideunech wehte. Iba war verichwunden, dech er lieb fich nicht entwarigen Uvverzegt, wie ein Rofenber foreng er über bas Geriffe, meiere im Baffer, feficie eard das Erlengebrich, fem en einen Zamn, feste im Flage boriber, fo des er fich en den Platten wund eis und fies endlich als gerade des Pannochier im Begriffe war, binter der Landsmane zu verschwinden, auf eine fcilliebermechieue Biel. Dine fich ju befinnen, forung er ind Baffer, feimente and einmal fein Luichenruch, ein letztes, verzweifeless Swing! austrefend. Der Dinierkeven des Schiffes gliet sprichen die Tannen fünzin, nud Carlbien fach den Sut des Professors zum Africede wirlen und fic allmeiste im Balde rerlieren. Dann könnernie noch ein lesteswal die undigeriallepote klaugelbe Flagge mit dem Vontborn zwirken den Gilen beimer und elles mer verfcwenden, fis em die Longe hanner Remarke, the wie ein Transcrifter über den Sefer im und die Buit verdunfelne.

Berlissen undeie uns Lund und lebrie langiemen Schrifts m hiner Bücke murad. En wenf ihr einen grönnen Rick pp. als geles es einer Pering, die ihn im Sich gelassen, ikuiselie an der Barnu, septe ein vones Jündbürcher auf und kenerie ach

Tanend fesseite er som Constantible formel. Er fach ben gangen Austrie im Geide andmæld nur fich, wie er einem Guidens gleich, mich andered wie ein mahrer Johnstonerfisfacher, som Gespiese der anderen über die Brüstenskreisen derliegerenzi wer. Er börde und einemel die Schmächwerte mad das Gelächter, nich fich Idas verlagene Plicke und belten Hindeltund pariid, spieste und den Geruck des Sceinindiscupunche, des Maritimuniches, den Bratenbuff und der Kadurie und die fründe Colonske der Schöfsbestenburg.

Tod Tarribunt war harcher in her zufürringes Reich gekommer, die is einem Augendick ihn von der Seine hernisdangen, auf deren Irronien er schwe ein gutek Iral empurdefinnmer war, und – der Gedanke schwirze ihm die Keile zu – auch sein Sommerchied, seine Sommerfende harte ek ihm entschei. Britand kannte er einen Augendlaf ins Iralia, auf deinen Cha-kande der vom Schlat ausgemoriene Ruft in Fracen lag und Aleine Ocksimmel, alter Fenterihniben gleichend, in allen Fracen das Kepenbogens infilmmersen. So darz ist sies geloven, hause das Umgenism dach allen mitglichen Schungs periodpelassen und das Seine grünze Barger beindelt. Me windpfen, Gere und Iransenachalen,

Bigarrenfrummel, angebrannte Bundbolachen. Papierfeben, mir denen Alben und andere fleine Fifche fpielten, ichmammen umber. Es mar, als hatte mit einemmale die Goffe ber gangen Studt bierber ihren Abflug genommen, und Schmabungen jugleich und Unrat ausgesvieen. Gin Schauer überlief ihn und er dachte daran, daß, wenn er feine Liebste wirflich gewinnen wollte, er hinein muffe, in die Gaffen mit den Rinafteinen, hinein, wo der bobe Taglobn und der feine Red, die Gaslaternen und Auslagefenfter, die Madden mit ben Rranfen, Maufdetten und Jugniefelden, wo mit einem Borce alles zu finden in, mas lodt und reigt. Aber er hafte and die Stadt, mo er der lette war, wo feine bauerliche Sprace ibn der Berivormung preisgab, feine grobe Sand ibn ju ben feinen Arbeiten ungeeignet machte und alle die manuigfachen nühlichen Lenninine, die er erworben, unverwertbar blieben. Und dech mußie er daran denken, denn 3da haus gesagt, das fie fich nie mit einem Anechte verheiraten murde, und Bener fonnte er nicht werden! Konnte er es क्रांक्ष्य ?

Der Sund fräuselte fich, und ein leichter Bind, der mehr mad mehr schwoll, wühlte die Basser aus, daß sie klatichen) wider die Brüdenpfähle schlugen, segte den Ruß hinweg und vernieb die Belsen am gläuzenden Abendhimmel. Das Rauschen der Erlen, das Gurgeln der Belsen, das Jusammenschlagen der Boose rüttelten Carlsson aus seinem Brüten auf. Er nahm die Büchse über die Schulter und wanderte heim.

Der Beg führte zwiichen haielgebüich über einen hügel kin, der von einer höhern, tannenbewachsenen Felswand, welche er bisher nie bestiegen hatte, überhangen war.

Ben Rengier gelodi, flomm er, durch Farrenfrant und Pimbeergebuich hinauf und fab fich bald auf einer Gelsplatte, auf der ein Seezeichen aufgerichtet mar. Bon der Abendionne belendret, lag die Jufel mit ihren Balbern, Medern, Biefen, Butten, ein weites Rund gut feinen Gufen; und fenfeins berfelben frechten Infele, holmen, Alippen fich bes rief ins Meer hinaus. Es war ein großes Stud ber mumen Erde, und das Baffer, die Baume, die Steine felbit, alles war fein, menn er aur die hand - die eine nur demenh austrechte und die andere jurudzog, die fich nach Tarfeir und Armus redte. Dier brauchte nicht erft ein Berwher his nederhin ju ftellen und ihn zu beichwören, vor wierem Bilbe niebergufnien, das die Banberftrablen ber umzergehenden Sonne in ronge Furben tauchten. Die blauen Boffer, die grunen Bilber, die gelben Reder, die roten pauschen floffen in einen Regenbogen jufammen, der wohl einem febirferen Berftand, als ben eines Bouerntnechtes have berücken fonnen. (Fortiegang fout.)

Wirtschaft, Kandel, Schiffahrt

Bom Truft jum Staatslubventionar. Die Mansfelb A.-G. ift einer der ersten großen Trusts, der dem Krifen. orkan zum Ovfer fällt. Selbst die nahezu mittelalterlichen Ausbeutungsformen haben den Betrieb nicht rentabel gestalten können, so daß man jeht die Stillegung aller ber Aupferproduftion bienenden Betriebe pornehmen gu muffen glaubt, mahrend alle anderen von der Mansfeld A.=63. bewirtschafteten Unternehmungen, wie Kelibetriebe, Brauntoblengruben, Stromerzeugung, land= wirtichaftliche und Forstbetriebe, als "rentable" Betriebe weitergeführt werden follen. Auf ben gegen die Stillegung erhobenen Einspruch hat die Mansfeld A.-G. es sogar fertiggebracht, die jum Absterben verurteilten reinen Anpferproduktionsbeiriebe bem preußischen Fistus jum Erwerb freundlichst anzubieten. Bir registrieren mit Gesnugtung, bag ber Fistus im vollen Besit seiner geistigen Arafte diese "Selbitloffafeit" der braven Mansfeld-Aftio-näre ablebnte. Die Mansfeld A.-G. selbst führt ihre idlechte Lage auf die niedrigen Kupferpreife au-Die Banfichulden muchfen auf 14 Goldmillionen an und konnten nur durch teilweifen Berkauf ber Beche "Sachsen" auf 8 Millionen berabgedritcht werden; tropdem verfagten die Banken weitere Krebite. Die Gefenichaft droft, falls die verlangte Landes- bezw. Reichshilfe an Aredit, Steuerermäßigung und Frachtenberabsehung nicht eintritt. 18032 Arbeiter, Angestellte und Beamte aufs Pflaster zu wersen. Zu den direkt Betroffenen treten weitere 27641 Familienangehörige, so daß insgesamt 45 673 Berfonen durch die Stillegung in Mitleibenfcaft gezogen werden. Die damit bereinbrechende Katastrophe wird natürlich auch Handel und Gewerbe belaften und eine Ungahl Eristengen in den Manbselber Landen und Grenggebieten vernichten. Intereffant ift, daß die Ge=

fellschaft offiziell betont, die Arbeiterschaft hat alles getan, um den Betrieb aufrechtzuerhalten und felbft eine Lobnredudierung fonne feine Befferung der Lage bringen.

Steigenbe Förderung in Polnisch=Oberschleften. Infolge bes beutschen Bergarbeiterkonflittes fonnte die polnisch= oberschlesische Steinkohlenforderung in der 2. Diaiwoche von 420 967 auf 572 499 Tonnen gesteigert werden. Bon ber Förderung gingen 220 883 Tonnen nach Dentschland gegen 116 657 Tonnen in der Vorwoche. Die Jahlen beweisen die Schädigungen, die ber extreme Unternehmerstandpuntt für die beutsche Wirtschaft bedeutet. In Nieberschleften sank die arbeitstägliche Förderung im April (insgesamt 427 240 Tonnen) von 19 257 Tonnen im Mära (500 699 Tonnen) auf 17 802 Tonnen.

Die Kohlenprobnktion der Saargruben ist weiterhin im Steigen. Rach ber erft fest befannt geworbenen Statistif ber frangofischen Bergwertsbirektionen beirng im Mara die reine Kohlenförderung im Saargebict 1248 991 Tonnen (im Vorwonat 1158 382 Tonnen). Die Lage am Kohlensmarkt ist unverändert günstig; die Verkausse und Versandstiffer ist mit 1125 684 Tonnen angegeben. Die Halbensbestände haben sich nur um weutge tausend Tonnen versmehrt. Das Versanal der Gruben, Veamte, Angestellte und Arbeiter, ist im Berichtsmonat um girka 200 Personen gurückgegangen und beirug am 1. April noch 76 937. Auf den Ropf der Arbeiterschaft über und unter Tage gerechnet besträgt die Tagesförberung 720 Kilogramm Kohlen.

Umerikanischer Aredit für Schweden. Die National City Bank in Neupork gibt bekannt, baß sie mit der schwedischen Staatsichulbenverwaltung die Gewährung eines einfährigen Aredites in Sohe von 225 Millionen Dollar an die fdmedische Regierung vereinbart habe.

Bulgarifche Beftellungen bei ben Stodas und Ringhofer Werken. Nach einer Meldung des Amtlichen Bureaus in Prag hat die bulgarische Regierung bei den Stodawerten in Pilsen Personen- und Lastzuglokomotiven im Werte von 32 Millionen Ischechofronen bestellt. besgleichen bei ben

୲ୖ୰୕୰୕୰୕୰ଽ୕ଊଽଊଽଊଽଊଽଊଽଊଽଊଽଡ଼ଽଡ଼ଽଊ୕ଽଊ୕ଌ<mark>ଊଽଢ଼ଽଢ଼ଽଢ଼ଽଢ଼ଽଢ଼ଽଊଽଊଽଊ</mark>ଽଊଽଊଽଊଽଊୡଊୡଊୡଊୡଊୡଊୡଊଽଊଽଊୡଊଌଢ଼ଌୡୡୡଢ଼ୡ୷ୡ୷ୡୡୡ

Ringhofer Berken Personen= und Lastwaggens im Berte von 84 Millionen Tschechofronen. Die Begablung erfolgt innerhalb dreier Jahre.

Die Rongentration im englischen Bantwefen. Die por einiger Zeit erfolgte Absorption der Kleinbank Child & Cv. durch Glynn, Mills & Co. hat ein befonderes geschichtliches Intereffe, weil das absorbierte Geschäft im 16. Jahrhundert gegründet murde. Durch die Fusion ist die Bahl der englischen Banken auf 27 reduziert, gegenüber 90 im Jahre 1900. Die "Big Five" allein umfassen 80 Prozent des englischen Bankgeichäftes, Kapital, Depositen nim., und bas Geichäft der Midland Bauf allein ift größer als das aller verbleibenden Rleinbanken. Mit weiterer Ansdehnung der "Big Five" wird nicht gerechnet, unter anderem auch, weil die Negierung solche nicht genehmigen würde. Dagegen dürfte die Jahl der Aleinen durch Einverseibung in die Großen und Jusion unter fich weiter abnehmen.

Die Neunorker Arbeiterbank. Die im vorigen Jahre eröffnete Arbeiterbank in Rempork nimmt eine befriedigende Entwicklung. Sie hat den Geschäftsbetrieb mit einem Rapital von 500 000 Dollars cröffnet und verfügt jest über 5 Millionen Dollars Aftiva. Der Zwed der Bank ift, die Arbeiter zur Anlegung von Erfparniffen au erdieben.

Der Kampf um das Petroleum. In Konstantinopel haben Berhandlungen zwijchen Bertretern Englands und Angoras über das durch seine Petroleumvorkommen wirtichafilich äußerst bedeutungsvolle Bilajet Mosiul begonnen. Die endgültige Regelung ber Mossulfrage ift befanntlich aus dem Friedensvertrag von Laufanne abgefett morden, deffen Artikel 3 bestimmt, dass über die endgültige Regelung der Mossuffrage Berhandlungen amischen England . und der Türkei stattzufinden haben und nach ihrem evtl. Scheitern der Bölferbundsrat als schiedsgerichtliche Inftang angurufen ift.

S. Anker · Danzig

l'eleion 33, 385, 393 · Gegr. 1871 Telegramm-Adresse: Kleieanker

Getreide :: Mehl :: Reis :: Saaten :: Futtermittel :: Kolonialwaren

Anker-Lager

DANZIG Telefon 6879, 6880

Spedition von Massengütern :. .: Eigene große Lagerhäuser

Danzig-Kattowitzer Eisen- u. Metallhandelsgesellschaft m. b. H.

Zentrale: Danzig, Broschkischer Weg 18 :: Filiale: Kattowitz, Querstraße 2 Fernsprecher 488, 489, 490

Abbruch stillgelegter Betriebe - Voll- u. Feldbahnmaterialien - Roheisen - Metallrückstände Stab- und Formeisen - Bleche

Speicherei Aktiengesellsch.

Danzig, Hopfengasse Nr. 19/20 — Telephon 5975, 5979, 3942 —— —

Getreidespedition :: :: Lagerung :: :: Maschinelle Bearbeitung

Danziger Möbelindustrie u. Holzbearbeitung

DANZIG - LANGFUHR

J. Blumenthal & Co.

Telel. 3629 (5115) Kartonnagenfabrik Tel.-Adr.: "Ibeco"

Spezialitäten: Packungen aller Art

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz? Ohne Gewähr: Danziger Fernverkehr

Danzig-Simonsdorf-Tiegenhof und zurück. 635 150 аb Danzig 742 819 an Simonsdorf 346 1245 545 925 415 Neutolch

Bergenske BALTIC TRANSPORTS LTD.

Telegramm - Adresse: "Bergenske" Fernsprecher: Namen san ruf

Reederel / Belrachtung / Spedition / Versidierung / Stauerel

L. D. Goldfarb

Telephon 6873, 7222 DANZIG Hopfengasse Nr. 47

Hopfen- und Kleesaaten-Export

Danzig, Breitgasse Nr. 81 Papier- u. Pappen-Großhandlung :: Būrobedarísartikel

Danziger Commerz- u. Depositenbank

Tiegenhof

Aktiengesellschaft

Danzig, Langgasse Nr. 48/49

Alexander & Lewin

Danzig, Langgasse Nr. 26/27

Damen-Kleiderstoffe und Voiles EN GROS : : EXPORT

Western Trading & Industrial Co.

Danzig Branch: Danzig, Hundegasse 12 Telefon 5681 Telegrammadresse: Western Danzig

Nbt. 1: Technische Rohstoffe, Talg. Harz. Öle, Fette Abt.it: Ghemikalies

Bernhard Guttmann

Holzexportgesellschaft m. b. H.

Hundegasse Nr. 83

Fernsprecher 7961

M. Slaweit & Co. Ltd.

London - Danzig

Melzergasse 4

Holzexport

Tel. 787, 1474

Walter Goldstein

Danzig, Hundegasse 4-5 Telephon 3140 und 5463

Leinen- und Baumwoll-Waren en gros

Danziger Holzexport

ISIDOR GOLDBERGER

D.A.N.Z.I.G Vorstädtischer Graben 44 b

Grandt & Schumann

Holzmakler Gegründet 1877

Danzig, Hundegasse 12

Telefon Nr. 6751 u. 223

Henryk Lubinski

Hundegasse 113 TEXTILIEN Telephon 2030 Telegramm - Adresse: "WIROLUB*

Kassubischer Markt 11 .: Tel. 3192 IMPORT · Kurz-, Weiß- und Wollwaren · EXPORT

Bensinger & Co.

Vertreter von S. Bensinger, London.

Münchengesse 4/6

Münchengasse 46

Textilwaren - Export

Ständige Läger in allen größeren Plätzen Polens.

N. Kleczewski & Co.

Darnig, Hundegasse 33

Saaten und Getreide

Baltiiche Agrar-Handelsgefellich. **IMPORT** Böttchergasse EXPORT

Skwierawski & Co.

Pfelferstadt 55

Textilwaren-Großhandlung

Die Deutschen in Südslawien.

Die Deutschen in Gubflawien hafen es gegenwärtig folimm. Zuerst ging es ihnen nur in Slowenien schlecht, wo noch der Grimm des alten erbitterten Rationalitätenfampfes des Habsburgerreiches nachwirkte. Lagegen war ihr Lasein in den übrigen Teilen des neuen Staates im ganzen erträg-In den von Ungarn an Gudflawien abgetretenen Landesteilen war sogar eine wesentliche Besserung gegenüber dem früheren Zustande festzustellen. Aber jeit einigen Sochen ist eine bedauerliche Wendung eingetreten. Nachdem die deuts ichen Abgeordneten der Belgrader Stupichtina sich von der Regierungsmehrheit der Radifalen getrennt haben, hagelt es förmlich Schläge gegen die Deutschen. Zuerst tam die Auflösung des Deutschen Aulturbundes, der einst mit Genehmigung der Regierung gegründer wurde, und dem man jest porwirft, daß er fich an ftaatsfeindlicher Politif beteiligt habe. Diese Beschulbigung ift abjurd. Denn es mare von den Schwaben Südslawiens geradezu irrfinnig, sich gegen diesen Staat aufzulehnen, da für fie ja liberhaupt keine Aussicht befteht, von einem anderen Staat beffer behandelt oder auch nur aufgenommen gu werben. Aber daß die Deutichen mit der Opposition gehen, wird ihnen icon als Staatsfeindlichfeit ausgelegt. Bom Standpunkte der Regierung mag bas folgericitig fein, da ja die Beisheit der Radifalen auch den unbequemen Raditich unschädlich zu machen fucht, indem fie ihn sum hochverrater ftemvelt. Der Auflöfung des Anliurbundes ist benn auch die Auflösung der deutschen Bereine in Glowenien gefolgt. Die icon von Anfang an ichlecht behandelt worden find. Auf dieles Signal von oben her find dann auch die unieren Behörden und ein Teil der Bevölkerung zu Gewalttätigkeiten gegen die Denischen geschriften. Bor einiger Zeit wurde der von mehreren taufend Personen besuchte Jahres-Parteitag der Deutschen in Neu-Bervaß von nationalifischen ferbiichen Banden gewaltsam gesprengt. Es murben gegen bie dentichen Teilnehmer bes Parteitages Revolveriduffe abgefeueri, burch die mehrere Perjonen ichwer,

andere leicht verlett wurden. Die herbeigernfene Polizei aber ichritt nicht etwa gegen die Rahestörer, sondern gegen die Ber= jammlung ein, welche gum Auseinanbergeben genotigt murbe. Noch blutiger gestaltete sich der Ueberfall ehemaliger serbischer Ariegsfreiwilliger (Dobropoligen) auf deutiche Bauern in Lazarfeld bei Groß-Betichkerek. Es handelt fich dabei um den Befit von 2300 Roch Geld, die einft einen Grofgrundbefit gebildet hatten, dann aber 1918 parzelliert worden und von 600 der armeren beutichen Bevolferung angehörigen Familien gefauft worden maren. Der Befit wurde, ba inzwischen ber Umiturs und die Agrarreform fam, angesochten und der Pro-Ben. der in erfter Inftang gugunften ber beutschen Beffper entichieden, dann aber von der Gegenieite weiter geführt morden ist, ichwebt noch vor den Gerichien. Aber ben einstweis ligen Befigern ftand die vorläufige Bearbeitung und Ausunbung des Bobens gu. Auch hier ideint der Angriff unter vifener ober ftillichweigender Begünftigung ber Beforden erfolgt zu fein. Er geichah unter ausgiebiger Anwendung von Schufmaffen und mit einem Aufgebot von etwa 200 ebemaligen Kriegsfreiwilligen, die das ftrittige Land auf folche Art sich anqueignen suchen, ohne das Ende des Rechtsverfahreus abzumorten. Bon den beutschen Bauern wurden 16, jum Teil fehr ichwer, verwundet.

Südslawien hat im Angenblid feine Regierung, und man fieht noch nicht, wie fich die Birren Wien werden. Aber diefe Berfolgung der Deutschen kann nicht als eine Folge ber Ropilofigicit bes Landes hingestellt werden. Sie geichieht vielmehr gang planmäßig von der alten Regierung felbst und ihren Organen. Es geht den Deutschen in anderen Staaten des Balfans, beispielsmeile Rumanien, auch nicht viel beffer. Aber darauf kann fich ein Staat nicht bernfen, der ben Anfpruch erhebt, nach den Maßkäben Europas beurieilt zu werden und ein wirklicher Rechtsflaat zu fein. Die Dentichen aber, die dort im Sudoften feit Jahrhunderten durch Fleiß, Ausdauer und Redlichkeit geholfen haben, die muften Spuren von Arieg und orientalischer Barbarei zu tilgen, werben auch biefe Brufungen überfteben. Der Staat, beffen Burger fie

find, täte gut, dieje Glieder eines großen Kulfurvolts zur Mitarbeit herangugiehen, ftatt fie durch Unrecht und Gemalttat abzustoßen.

Gin fehr heller Meteor murbe am Sonntagnachmittag 2.15 Uhr in Beidelberg und in benachbarten Städten beobachtet. Bu den Rachrichten aus Mitteldeutschland, monach dort ein leichtes Erdbeben verspürt worben fet, teilt die Erdbebenmarte mit, daß deren Seismograph feine Aufzeichnungen hinterlaffen hat. Die an verfchiebenen Orien des Odenwaldes bemorkten Erschütterungen find auf ben Riedergang bes Meieors gurnidguführen.

Amerifanifche Sportleifinngen. Gine ungeheure Schnellfraftleistung ift ber hammermurf bes amerifanischen Siubenten Fred D. Tootel, der fich auf die Olympiabe vorbe-reitet, mit 58,10 Meter. Der Beltrekord steht feit 11 Jahren auf 57,77 Meter. Der Sammer wiegt 14,5 Pfund. Für die deutschen Begriffe find die amerikanischen Leistungen Bun-der. Der deutsche Reford von Furtwengler=Regens= burg mit 40,14 verblaft bagegen. Aber felbst dieser Meister iteht gang vereinzelt da, denn die besten deutschen Athseien tommen taum über 30 Meter. Mur die gabe Energie ber Amerikaner ift für berartige Aufsehen erregende Erfolge eine verftanbliche Erflarung. Tlanagan, ber große Sammerwerfer, ber 50 Meter querit überwarf, hat an einer geringfügig icheinenben technischen Feinfieit brei Jahre trainiert und damit feinerzeit die Bahn für fo große Leiftungen gebrochen. Raum geringer gu bewerten find die Resultate bes jugendlichen Studenten Sartranft pont 15,52 Meier im Augelstoßen (7,23 Kilogramm) und 47,04 Meter im Distusmerfen. Die Amerifaner bringen gur Olympiade wieder fabelhaft befähigte Athleten. Der Reger De Bart Subbard hat mit feinem Sprung von 7,685 Meier erneut einen Beweis dafür erbracht, bak die Schwarzen bie beften Beitipringer find, benn bie beiben nach bem Ariege aufgetretenen großen Kanonen Butler und Gourdin mit mehr als 7% Meter find ebenfalls Reger,

Steuermanns= Sterbekasse.

Kaffentag am 25. Mai 1924, nachmittags 1—5 Uhr, Sintergaffe 16.

Letter Umwandlungstag

für Umwandlungen v. Reichsmork in Guldenwährung. Entrichtung der Beiträge in Gulben, Aufnahme wener Mitglieder von der Beburt bis 3um 65. Lebensjahre,

Renousnahmen und Beitroge werden jederzeit entgegengenommen in den Jahlitellen Pfarrhof 4 und Rengarien ? (täglich nachm. bis 1 Uhr).

Nenanjuchwen euch jederzeit bei den Bertraversmännern.

In ben Bororien finden nach porheriger Sekannigabe Kaffeniage Katt.

Lehrlinge

Solofferei Alempnerei Schmiede Sattierei Lackiererei Tijá lerei Stellmacherei

31 balbigen oder späteren Cinkist

Danziger Karofferiefabrik A.-G.

Impet, Dempiger Streije 110:114

Wiederaufbau

des jahrelang unterernährten Körpers kann nur gelingen, wenn jede Moglichkeit, die tagliche Rahrungszusuhr gehaltvoller zu gestalten, wahrgenommen wird. Beite Schichten genießen noch gedankenlos ein Hausgetrank, das nicht nahrt, sondern zehrt. Für dasselbe Geld und weniger konnen sie ihrem Korper einen belebenden Kraftirunk von edelftem Wohlgeschmack und darin eine besonders nährkräftige Eiweifart zusühren. Die erstaunliche Einwirkung der regelmäßigen Taise Reichardikakas auf Wohlgefühl und Leistungsfähigkeit muß man einige Bochen hindurch selbst erprobt haben, um sie zu glauben. Reichardskakao zeichnet sich durch edelstes natürliches Kakaoaroma, hohen Eiweisgehalt, stärkste Geschmackskraft, feinste Verarbeiiung und demzufolge größte Ergiebigkeit aus. Man erhalt ihn wieder zu Borkriegspreisen in allen durch Schilder und Plakate mit dem Ramensjug Reichardt kenntlichen Geschäften.

Sämtl.Drucksachen

in geschmackvoller Ausführenz liefert in kurzester Zeit bei mäßigen Preisen Buchdruckerei L Gehl & Co., Danzig, Am Spendkous 6. Telephon 3290

Geinat -2000 **Salben**

gegen Hansfiderheit und page Justen and I Jake der Collectionne

kaute id am billigsten Herren-, Jünglings-u. Knaben-Anzüge, Gummimäntel mit Gurt, als Ragian u. eleganter Schwedenmantel gearbeitet. Schwedenmäntel in modern. Stoffen und allen Preislagen, Hosen jeder Art, Schlosserjacken u. -hosen, Sommerjacken und Arbeiterschuhe?

Nur in Test

TEIN'S

Konfektionshaus Häkergasse

Anzüge . . . v.26 Gan Schwed.-Mäntel v.35 Gan Gummi-Mäntel v. 46 Gan Hosen . . . v. 4.50 Gan

Einsegnungsanzüge in all. Größ. spottbillig!

Teilzahlung mit bequemer Besichtigung ohne Kaufzwang erbetent

Kleine Anzeigen ris unserer Zeitung sind 🖘

billig und erfolgreich. Damenkleider,

Pöbliertes Zimmer Mantel, Roftume bei fanberen Birtsleuten Agenien verbeien. Amgeb. werden gutfigend u. billig zum 1. Juni gesucht. Off. unter V. 220 en d. Emed angeserfigt. Brotbanken- unt. V. 1255 an d. Exped. 17 gane 11, 3 Tr. 13330 der Bolksstimme.

Halbschuhe

gum Schnuren, neu, mob., braun, Br. 40, weil verpaßt unt. Kostenpreis zu verkf. Bifoofsberg 34, 3 Ir. rechis.

******* 15chaufenster: Dekorateur

für Manufakturm, kann fic fofort melden. Angeb. unt. Dr. 1256 and. Erped. der Bolksftimme.

********** Kleider, Blufen u. Röcke

werden sauber zu Tagespreisen angesertigt. Jenny Sakolowski,



Tischment und Gabein. schw. . . . 1.95 G, 95 P Tischmesser and Gebela, Projektel . . . 2,45, 1,50 G

Elional west, Alumn 30, 25 P Teclefiel, werz., Aluminium 29 P Gabela, Alaminiana ... 30 P Technoser, Abunimum. 98 P Keriofielschaler, Abumin 28 P Piellermihlen . . 1,55, 1,69 G Metallantz in Blechfi, 58, 25 P

Kerim 85 ?

Maritias ben 4.25 3.75 3.45 2.90 G Folimatica 145 G Schenertächer 125 G Ritchland 25, 25, 15 P Schribber 168 138 110 G Schenesbürsten . 1.10 G. 85 P

Topfbolmer . 45, 28, 8, 5 P

Billigste Haushaltwaren



Katheekanness, Parz, weiff 1.50 G, 95 P L35 G 75 P 65, 55 P 55, 45 P Page 95. 69 P 35,30,25 P 45 P Glastellez, gaprest . . . 52, 42, 35 P Liker flieer, gepress . . 49, 35, 39 P Likingian, Schalen . . . 1 G. 95 P Sale-u. Plettermenogen, gepreift 55 P Betterdones, genefit . . 185, 165 G Wasserffenschen mit Gine 150, 160 G

Kallecsiebe 40. 30 P Kelaschaniela, lackiert . . . 60, 50 P Universalsiebe m. 3 Böden, 285, 245 G Brothasten, ff. inchiert . . 9.50, 8.75 G Deckelhalter, lackiert . . . 140 G Aschreimer, schwarz lackiert . 425 G Wassereiner, verziekt 2.60 G Gieffannes, lackiert . . . 5.75, 4.75 G Giefficance, verzinkt . . 11.50, 9.50 G Handincishalter, lackiert 99 P Winchezangen, Patent . . . 1.65 G Wäscheklassmern mit Federn.

60 Stark 225 G Accomololitibretter . . . 285, 245 G Stefilieitze, 3 facie verleint, 1.65, 1.50 G

Teller, tief, weiß 35, 28 P Teller, flach, weiß 30, 25 P Teller, Blaurand, tief, flach . . 35 P Frühstücksteller, bunt 30 P Untertassen, bunt und weiß . 18 P Kaffeebecher, bunt . . . 40, 35, 28 P Kaffeebecher, weiß . . . 30, 25, 20 P Salatieren, bunt 1.25, weiß 1.10 G, 85 P Schüsseln, rund, weiß 90, 75, 60, 45 P Kakaokannen, bunt . . . 1.85, 1.40 G Heringskasten, buni 3.50 G Nachtgeschirre, weiß . 1.35 G, 95 P Waschbecken v. Gamitur. 4.75, 3.90 G Waschgarnituren Elfenbein . . . 13.50, 11.50, 9.50 G

Stephendelle

Danziger Nachrichten

Kinder in der Sonne.

Auf den Bänken in den öffentlichen Unlagen sist man Kopf an Kopf und trinkt gierig die belebende Bärme. Namentlich aber die Kinder sind an diesen Frühlingstagen voll Ausgelassenheit und Lustigkeit und schwärmen auf allen Begen und Stegen.

Gewiß ein schönes und bunt belebies Bild. Aber man stelle sich einmal neben solch eine Kinderschar, die in der Sonne spielt und schaue allen ben vielen Anaben und Madchen prüfend ins Gesicht. Das immer ein wenig un= gewiffe, gedampfte und nur dunftige Licht ber Bintertage, der talten trüben Borfrühlingstage, gab an folden Beobachtungen und Betrachtungen nicht recht Gelegenheit und die unbarmhergige Ralte verhinderte außerdem die Bereinigung vieler Kinder auf einen Saufen gu Spiel und allerlei Sport. Aber bie Sonne bringt es an ben Tag! Wie ichauen diese Rinder aus! Ift icon die Rleidung und das bis jur Unmöglichkeit schabhafte Schuhwerk — viele der Aleinen laufen in Schuhen berum, die aus alten Fliden und Lumpen gusammengenabt find - beflagenswert, fo bleibt man betroffen und erschüttert stehen, wenn man die jugendlichen Gesichter betrachtet. Alle fast find bleich, und auch die warme Counc und das Berumspringen und stollen in der Sonne vermag die Gesichter faum ichwach rot anzuschminfen. Alle biefe Befichter zeigen eine gang ungefunde Befichtsfarbe.

Wan braucht kein Arat zu sein, um zu wissen, daß die Tuberkulose einst reiche Ernte unter diesen Kindern halten wird, die den Keim der tödlichen Krankheit schon in sich haben. Manche Kinder haben schon Falten und Kunzeln, wie die alten und von Sorgen geplagten und gezeichneten Menschen. Diese Kinder haben die Not und die Entsbehrung, unter der die Mütter während der Schwangerschaft gelitten haben, als Kainszeichen des Glends mit auf die Welt gebracht. Mangelhaste Ernährung, schlechte Luft der zu engen Wohnung haben nach der Geburt wetter gesholsen, und die Gesichter der Kinder sind faltig und runzlig geworden, die Saut ist schlavp, faltig und fahl. Wie lange noch, und sie müssen zur Arbeit und: viel Arbeit, aber wenig Lohn lantet die neuste "Ausbauparole".

Man denkt unwillfürlich daran. daß sich diese Kinder eines Tages verheiraten und auch Kinder in die Welt seben werden. Der ewige Kreislauf des Elends, die Kette ohne Ende, aus der ein Entrinnen unmöglich scheint!

Es ist den Arbeitern in verschiedenen Berusen gelungen, gerinassigige Lohnerhöhmagen durchzuseben. In einigen Branchen siehen sie nuch im harten Kampse. Die Lohnerhöhungen schaffen nuch feinen Ausgleich; das Einkommen aller Arbeitnehmer reicht zum bescheidensten Leben nicht aus. Tropdem wird man sede Lohnerhöhung wieder als Grund auführen für weitere Preiserhöhungen. Die Opser dieses wilden Spieles sind die Kinder.

Erweiterung des Posiverkehrs. Vom 1. Juni ab sind im Berfehr mit Litauen feinichl. Memelgebiet) Poftanweisungen und Nachnahmesendungen (Nachnahme-Briefsendungen und Nachnahme-Postpakete) zugelassen. Die Postanweisungen sind in beiden Richtungen in amerikaniichen Dollars und Cents auszustellen. In berfelben Bah-rung ift auch der Nachnahmebetrag auf Nachnahmesendungen anzugeben. Der Sochitbetrag für Poitanweifungen und Rachnahmen ist auf 100 Dollars festgesetst worden. Die Ein= und Auszahlungen bei den freiftadtijden Boftanftal= ten erfolgen in Dangiger Bahrung. Bom gleichen Beitvunkt ab können im Verkehr zwiichen Kinuland und dem Gebiet der Freien Stadt Tanzig auch Voliauweifungen aus Finnland bierber gesandt werben. Boftanweifungen nach Kinnland find bereits zugelassen. Postanweisungen nach Rinnland find in finnischer Mart auszustellen (Sochstbetrag 8000 finnische Mark) und aus Kinnland hieher in Danziger Bahrung ihöchibetrag 1000 (Bulben). Bom 1. Juni ab find im Verkehr mit Finnland auch Nachnahmes fendungen (Brieffendungen und Voltpakete) gulaffig. Bei Nachnahme-Brieffenbungen ift ber Nachnahmebetrag in ber Babrung des Bestimmungslandes und bei Nachnahme-Postvakeien in der Bahrung des Aufgabelandes anzugeben (Höchftbetrag 8000 finnische Warf bezw. 1009 Danziger Gulben).

Strafverschärfung. Der Dreber Georg Huwald in Schidlit überfiel nachts in der Töpsergasse drei Berren und schlug mit einem Stock auf sie ein. Das Schöffengericht verurteilte Huwald wegen gefährlicher Körperverlehung zu 6 Bochen Gefängnis. Der Amisanwalt legte gegen das Urteil Berufung ein und die Berufungsstrafsfammer erhöhte die Strafe auf 6 Monate Gefängnis. Dersartige Strafenüberfälle müßten scharf bestraft werden. Die Sicherheit auf der Straße vor mutwilligen Ueverfällen ersfordere stärkeren Schus.

Busammenftof zwifden Eisbrecher und Schlepper

Das Danziger Seeamt verhandelte dieser Tage über einen Zusammenstoß zwischen dem Danziger Schlepper "Jufunst" und dem Eisbrecher "Ferse" am 24. Januar auf der Mottlau in der Nähe der Brotfabrik. Der Schlepper kam gegen 8 Uhr abends mit langsamer Fahrt die Mottlau aufwärts; der Fluß war, besonders an der Strodeicher Seite, durch Sis, das mit treibenden Hölzern durchseht war, stark verzengt. Als die Fahrzeuge in unmittelbare Nähe voneinander gekommen waren, rammte der Gisbrecher den Schlepper, der angesichts der Gesahr schon rückwärts ging, wobei ihm erhebliche Beschädigungen zugesägt wurden. Beide Schiffe kamen dann, ohne daß eins dem anderen Hilfe geleistet hätte, in der Dunkelheit außeinander.

Der stellvertretende Staatskommissar beim Sceamt hob in seiner Beurteilung des Unfalles hervor, daß hier, ovie es bisweilen in der Schiffahrt vorkomme, ein Fall vorläge, bei dem die Verhältnisse stärker als menschliche Einrichtungen und Absichten seien. Die Ursache des Zusammenstoßes sei das Hineingeraten einer Telegraphenstange in die Schraube, das die sofortige Wandvrierunsähigkeit der "Ferse" zur Folge gehabt habe; ein Verschulden der beteiligten Schiffssührer habe nicht vorgelegen. Das Sceamt schloß sich dem Entachten des Staatskommissars im wesentlichen an.

Danifche Gafte im Freistaat Dangig. Jum Studium ber Dausiger Wirtschaftsverhältniffe trafen in Danzig banische Handelsvertreter ein, zu deren Ehren die Danziger Handelskammer abends im Hansasaal des Ratskellers einen sest-lichen Empfang veranstaltete. Bur Begrüssung der Gäste waren Präsident Sahm und zahlreiche Vertreter des Danaiger Sandels, der Industrie und der Banken erichtenen. Ald stellvertreiender Präsident der Handelskammer bielt Bankbirektor Mary bei dem Festessen eine Rede. — Den Dauk der amilichen Handelsvertretung Dänemarks fprach deren Prafident, Ernft Dener, aus, indem er auf bie wechselseitigen Beziehungen zwischen Danemark und Danzig hinwies und ihren weiteren Ausbau wünschte. Sein Hoch galt der Freien Stadt Danzig. Auch Präsident Sahm wies in seiner kurzen Ansvrache auf die Bedeutung des dänischen Besuches hin. Am gestrigen Tage wurde mit den dänischen Gästen im Sikungsfaale der Handelskammer eine Konferenz abgehalten, die durch einen Vortrag des Staatsarchivars Dr. Rede über die "Geschichte des Dangiger Getreidehandels" eröffnet wurde. Im Anschluß hieran referierte Herr Mendel über die "Lage des Hochhandels in Danzig", Herr Flyner . über den "Danziger Kolonialwarengroßhandel" und herr Karkutich über die "Lage des Getreide= und Saatenhandels. Namens der dänischen Gäste dankte Prässdent Mener für die instruktiven Borträge, er sprach die Soffnung aus, daß der Danziger Wirticaft bald wieder ein Aufstieg ermöglicht werbe. Im Deutschen Saus gab die banische Kolonie ben Bertretern ber Sandelstammer zu Kopenhagen einen Empfang.

Raffee ober Motta Der Oberfellner M. A. in Dangig bediente in einem Lokal in Oliva und machte fich hierbei eines Betruges schuldig. Ein Herr verlangte 4 Tassen Kaffee für sich und seine Familie. Bei der Bezahlung ver-langte der Oberkellner für die Tasse 75 Pfg. und die Progente, Der Preis ericien dem herrn viel gut hoch. Der Oberfellner erflärte, daß er ihm nicht Raffee, fondern Moffa gebracht habe und diefer fo viel tofte. Der Berr machte Anzeige und die Sache fam por bas Schöffengericht. Der Angeflagte und fein Gaftwirt fagten aus, daß in bem Zimmer nur Motta verabfolgt werde. Es war auch ein enisprechendes Plakai angebracht. Der Gerr bekundete aber, daß er das Plakat nicht gesehen und außerdem ausdrudlich Raffee verlangt habe. Ferner habe er tatfächlich auch nur Kaffee erhalten, in großen Taffen und in der gewohnten Gute. Motta fei etwas anderes. Das Schöffengericht erkannte aber auf Freisprechung. Der Amtsanwalt legte Berufung ein und die Cache wurde vor der Berufungsitraffammer verhandelt. Das Gericht tam bier gu einer anderen Auffassung. Der Gast war nur verpilichtet. das zu bezahlen, was er verlangt und erhalten bat, und das mar fein Moffa, sondern Kaffce. Aber auch der Preis für Moffa war zu hoch, denn für 60 Pfg. erhalte man eine Taffe Motta in ersten Lokalen in Dangig. Der Angeflagte, ber megen Betruges vorbestraft ift. murbe wegen Betruges gu 100 Gulden Geldftrafe verurteilt.

Polnische Baumwolleinfuhr über Danzig. In den nächsten Tagen trifft der amerikanische Dampfer "Delaware" in Danzig mit Baumwolle für die Lodzer Industrie ein. Es soll ein regelmäßiger direkter Baumwolltransport von Amerika nach Polen über Danzig eingerichtet werden.

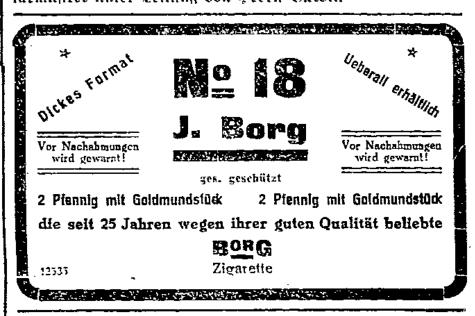
Die Stenermanns-Sterbekasse macht im Anzeigenteil bekannt, daß die Frist sür Umwandlungen von Reichsmarkversicherungen in Danziger Guldenversicherungen mit dem 25. Mat ihr Ende erreicht. Diejenigen Mitglieder, die bis dahin die Umwandlung nicht vollzogen haben und ihre Mitgliedschaft weiter beibehalten wollen, können serner nur als neue Mitglieder bis zum 65. Lebensjahr angenommen werden.

Die Vorträge von Dr. von Gerdiel ziehen die Anfmertsamkeit immer weiterer Kreise auf sich. Am Mittwoch reichte die Aula der Oberrealschuse nicht mehr aus. In der Aula standen die Juhörer Mann bei Mann und viele muhsten auf dem Vorsur stehen bleiben. Trohdem hielt man über 2½ Stunden lang aus. Die Darlegungen der wissenschaftlichen Forschungen des Vortragenden sind außerordentslich spannend. Seine geschichtliche Beweisssührung dasstr, das Jesus wirklich geseht hat, war für sedermann zwingend. In dem leizten Vortrage wurde der Nachweis geführt, das Jesus sein Reich mit nichten im Himmel errichten wollte, sondern so fort auf der Erde. Um das Vedürsus nach Austlärung besier befriedigen zu können, kündigte Redner an, daß er noch weitere sechs Vorträge einlegen werde.

Musikalische Morgenseier der arbeitenden Jugend. Dle Gemeinschaft arbeitender Jugend veranstaltet am Sonnabend, den 24. Mai, abends 1/28 Uhr, im staatlichen Gymnasium, Weidengasse Nr. 1, eine musikalische Feier zum Besten der Volkshochschuse Dreißigacker. Ein Besuch der Veranskaltung ist zu empsehlen.

Ju dem Bericht über die Sitzung der Stadtbürgerichaft ist unserm Berichterstatter ein Arrtum unterlausen. Die Enischließung über Einrichtung einer Fährverbindung zwischen Weichselmsinde und Neufahrwasser war nicht von der Sozialdemokratischen Fraktion, sondern vom Zentrum eingebracht worden. Gen. Sierke macht sich jedoch diese Forderung zu eigen und unterstützte sie aus wärmste.

Promenadenkonzert auf dem Langen Markt. Um Sonnstag, den 25. Wai d. F3., findet von 12—1 Uhr mittags zum Besten des Roten Kreuzes der Freien Stadt Danzig ein Promenadenkonzert auf dem Langen Markt statt. Die Aussführung des Konzertes ersolgt von dem Verein ehem. Millstärmnster unter Leitung von Herrn Bukolt.



Amtliche Börsennotierungen.

Danzig, 22. 5. 24

1 Dollar: 5,73 Danziger Gulden. 1 3loty 1,11 Danziger Gulden. 1 Rentenmark 1,37 Gulden.

Serlin, 22. 5. 24

l Dollar 4,2 Billionen, 1 Pfund 18,4 Billionen Mk.

Danziger Getreidepreise vom 22. Mai (Amtlich.) In Danziger Gulden per 50 Kg. Weizen 12.00—12,50, Roggen 8,60,—8,75 Gerste 8,90.—9,75 Hafer 8,90—9,00.

Berantwortlich: sür Politik Ernst Loops, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Franz Abomat, für Inserate Anton Footen sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von J. Gehl & Co., Danzig.



Stadttheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schaper. Heute, Freitag, den 28. Mai, abends 7 Uhr: Der Dummkopf.

Luftspiel in fünf Aufzügen von Ludwig Fulda. In Szene gesetzt von Heinz Brede. Ende 981 Uhr. Personen wie bekannt. Sonnabend, den 24. Mai, abends 7 11hr. "Ein Wintermarden". Sonntag, den 25. Mai, abends 7 Uhr. "Don

num Belten der Altersbilfe der Stadigemeinde Danzig

bei Danzig-Zoppot

Am Sonntag, den 25. Mai Am Donnerstag, den 29. Mai (Himmelfahrt) Am Sonntag, d. 1. Juni :: Am Pfingstmontag, d. 9. Juni

Beginn 2 Uhr Konzert an allen Renntagen



Ablauf 24 Uhr Öffentlicher



Juan". Oper.



Die letzten 3 Tage:

Ab Dienstag, den 27. Mai:

II. Nibelungen-Film:



sofort mitnehmen!

Herren- und Damen-Mäntel Damen-Kostüme

Herren-Gummimäntel

leximans

Nähmajdinen

Knabe, Sousier 3

epariert billiaft



ist wieder da!

Bei kleiner Anzahlung können Sie

Elegante

Herren-Anzüge

Lange Brücke Y



Auf vielseitigen Wunsch noch einige Tage verlängert

Drama nach Motiven d. gleichnam. Romans v. Georg Engel 6 gewaltige Akte

Haupidarsteller: Bernd Aidor, Marijo Leiko, Otto Gebühr, der bekannte Darsteller aus Fridericus Rex.

"Fort mit dem Alkohol" Reizendes Lustspiel in 2 Akten

"Im Schatten der Eiche"

eine hochinteressante Naturaufnahme Yorführung 4, 6, 8 Uhr

Ab 27. Mai 1924: Nibelungen, II. Teil: "Kriemhilds Rache"

Neuerscheinung:

von Walter Steinach Preis 1,50 G

Budhandlung "Bolkswacht

Felix Lenz,

Jede Größe vorhanden. Gravieren gratis, Preise

Schmiedegasse 18. Tel. 6870.

Einige Schlager von meinem letzten Einkauf!

Jumper Fooderd-Safe. 1050
Blusen-Jumper Voltecile. 1800
Ricid Muscline and Leisen. Volent and Pespelerung 2975
Kleid renewallener Musselin. 6500

Rostum Donegal, mediche Form Rostim le Gelectine, beige, 13500 mit Piesee L. Tressen genient 13500

Mantel Damepal gran u beige 2900 seitlich zu binden

Rantel as Mohair. 5900 Blusenhemd Frothe, in vor- 1475 Jumper Crepe de chine, best 5900

Meid schine benie Mater. 5400 Med kambiniert aus prima 8900

Свереническай Lestin mirwell Rips, dur- 9500

Locide Fermident

Mastel I. Took in help 6500

Jacke and Communication function 3500

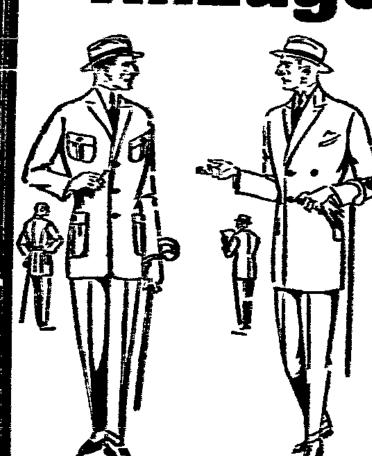
Das Spezialgeschäft für vornehme Damen- und Backfisch-Konfektion

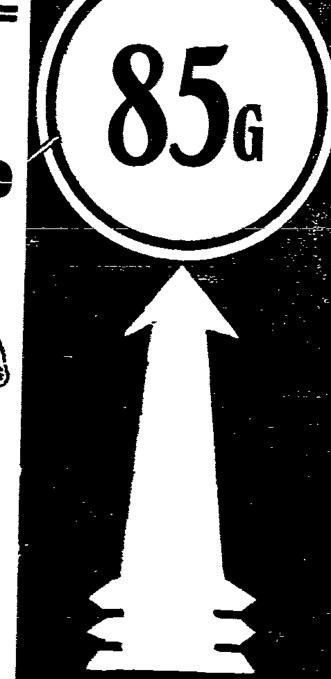
Elisabeth Wontorra

Langer Markt 2, L Etage.

Geoldant & bis 6 Ulbr

Anzüge









Herren-Moden Holzmarkt 24